

LEHRPLAN RUSSISCH

Grundfach 11 - 13
Leistungsfach 11 - 13

Erarbeitet im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung
Rheinland-Pfalz

Mitglieder der Fachdidaktischen Kommission:

Bernd Ehwald, Carl-Bosch-Gymnasium, Ludwigshafen

Karl Fiscus, Max-Slevogt-Gymnasium, Landau

Barbara Kleinschmidt, Carl-Bosch-Gymnasium, Ludwigshafen (Leiterin)

Liane Ney-Link, Staatl. Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien, Trier

Beratende Mitarbeit:

Ulrich Losemann, Gutenberg-Gymnasium, Mainz

Wolf-Dieter Stotz, Staatl. Aufbaugymnasium, Alzey

Vorwort

Die Lehrplanrevision für die gymnasiale Oberstufe orientierte sich an der Frage, welche Bedeutung die Begriffe allgemeine Hochschulreife und allgemeine Studierfähigkeit mit Blick auf die aktuellen und künftigen gesellschaftlichen Anforderungen heute haben und wie sie inhaltlich gefüllt werden können. Dabei sind beispielsweise veränderte außerschulische Rahmenbedingungen und Anforderungen ebenso zu berücksichtigen wie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Weiterentwicklungen und der Einfluß der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Darüber hinaus soll der Bedeutung von wissenschaftspropädeutischem Arbeiten, selbständigem Lernen und vernetztem Denken für die allgemeine Studierfähigkeit Rechnung getragen werden.

Zur allgemeinen Hochschulreife und Studierfähigkeit gehört heute einerseits der Aufbau eines breiten, gut organisierten und in Anwendungssituationen erprobten Fundaments an Wissen und Fähigkeiten und andererseits der Erwerb von Lernstrategien und Kompetenzen, die ein selbständiges Weiterlernen ermöglichen. Eine solide, gut organisierte Wissensbasis in unterschiedlichen Fachbereichen ist Voraussetzung sowohl für den systematischen, kumulativen Kompetenzerwerb innerhalb der Fächer als auch für vernetztes Denken und Problemlösen über die Fächergrenzen hinaus.

Die vorliegenden Lehrpläne versuchen, diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, indem sie Bewährtes fortführen und gleichzeitig deutliche neue Akzente setzen. Den Fachlehrerinnen und -lehrern werden mehr Entscheidungsspielräume als bisher eingeräumt, sowohl bezüglich der Stoffabfolge als auch bezüglich des Stoffumfangs und der Auswahl der Inhalte. Die Themen sind in der Regel nicht Halbjahresabschnitten zugeordnet, sondern die gymnasiale Oberstufe wird als inhaltliche Einheit gesehen. Wahlpflichtthemen regen schulinterne oder lerngruppenbezogene Schwerpunktbildungen an.

Fachübergreifendes Arbeiten gehört grundsätzlich zum Unterricht in der gymnasialen Oberstufe. Daher enthält jeder Fachlehrplan ein gesondertes Kapitel zum fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernen, das auch Organisationsmodelle und konkrete Themenvorschläge umfaßt.

Die jetzt vorliegenden Lehrpläne bauen auf den Lehrplanentwürfen auf und berücksichtigen die Ergebnisse der breit angelegten Anhörung sowie die Anregungen aus vielen Veranstaltungen mit Fachlehrerinnen und -lehrern.

Ich danke den Fachdidaktischen Kommissionen für ihr außergewöhnliches Engagement und ihre qualifizierte Arbeit und hoffe, daß sie die Umsetzung der Lehrpläne mit ihren Überlegungen und Erfahrungen noch ein Stück weit begleiten können.

(Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner)

Inhaltsverzeichnis

A	Didaktische Konzeption	7
	1. Die Bedeutung des Russischen	7
	2. Allgemeine Ziele	8
	3. Fachdidaktik	9
B	Hinweise zur Handhabung des Lehrplans	
	12	
	1. Die Gliederung des Lehrplans	
	12	
	2. Die Verbindlichkeit der Lehrpläne	12
	3. Abgrenzung von Grund- und Leistungsfach	13
C	Themenübersicht für die Jahrgangsstufen 11 - 13	15
D	Grundfach 11 - 13	16
	a) Die Jahrgangsstufe 11	16
	Teil 1: Grundfach 11 (Russisch als 3. Fremdsprache)	17
	Teil 2: Grundfach 11 (Russisch als 2. Fremdsprache)	27
	b) Grundfach 12 und 13	31
	I. Lernbereiche und Lernziele	31
	1. Sprache	31
	2. Inhalte	36
	2.1 Landeskunde	36
	2.2 Literatur	38
	3. Arbeitstechniken und Methoden	39
	3.1 Allgemeine Techniken der Informationsentnahme und -weitergabe	39
	3.2 Verfahren der Textanalyse und Interpretation	40
	3.3 Kooperation und Kommunikation	41
	II. Inhaltliche Strukturierung	42

1.	Organisationsrahmen	42
2.	Überblick über die Themenvorschläge	43
E	Leistungsfach 11 - 13	48
	a) Leistungsfach 11	48
	b) Die Jahrgangsstufen 12 und 13	
	I. Lernbereiche und Lernziele	52
1.	Sprache	52
2.	Inhalte	58
2.1	Landeskunde	58
2.2	Literatur	60
3.	Arbeitstechniken und Methoden	62
3.1	Allgemeine Techniken der Informationsentnahme und -weitergabe	62
3.2.	Verfahren der Textanalyse und -interpretation	63
3.3	Kooperation und Kommunikation	64
	II. Inhaltliche Strukturierung	65
1.	Organisationsrahmen	65
2.	Überblick über die Themenvorschläge	66
F	Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	71
1.	Didaktische Begründung	71
2.	Beiträge zur Methoden- und Sozialkompetenz	72
3.	Lehrplanbezug	73
4.	Verbindlichkeit	73
5.	Organisationsformen	74
	Anhang: Themenvorschläge und Anregungen für fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtseinheiten	76

A Didaktische Konzeption

1. Die Bedeutung des Russischen

Eine zunehmende europäische und internationale Verflechtung, die verstärkte Notwendigkeit zu internationaler Verständigung und Zusammenarbeit, die vielfältigen und sich schnell entwickelnden Möglichkeiten zum globalen Austausch von Informationen und Meinungen führen zu einer größeren Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen.

Aufgrund der jüngsten gesamteuropäischen Entwicklung sowie der zentralen Lage Deutschlands in Europa kommt der russischen Sprache in verschiedener Hinsicht eine besondere Bedeutung unter den Fremdsprachen an unseren Gymnasien zu.

Russisch ist die Muttersprache von mehr als 150 Millionen Menschen, die wichtigste Verkehrssprache im osteuropäischen Raum sowie eine der offiziellen Verkehrs- und Diplomatensprachen in der UNO und anderen internationalen Gremien. Deutschland ist der wichtigste westliche Handelspartner Russlands, ein Schnittpunkt der vielfältigsten Beziehungen in der Zukunft. Die Beherrschung des Russischen fördert somit die künftige berufliche Mobilität der Schülerinnen und Schüler.

Durch das Erlernen der russischen Sprache eröffnet sich den Schülerinnen und Schülern ein neuer, ihnen meist fremder Kulturkreis. Das Russische ist die Sprache bedeutender Künstler und Wissenschaftler, viele Werke russischer Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts zählen zu den bedeutendsten der Weltliteratur, so z.B. Puschkin, Dostojewski und Tolstoi. Der Russischunterricht erweitert den Horizont der Schülerinnen und Schüler um die Perspektive nach Osten.

Deutschland hat traditionell eine Mittlerrolle zwischen Ost und West inne, wie die zahlreichen, oft jahrhundertealten Beziehungen bezeugen. Durch den gegenwärtigen Wandel in Russland und den Staaten der ehemaligen Sowjetunion bieten sich neue Chancen zur Aufnahme und Festigung nachbarschaftlicher Beziehungen, wobei junge Menschen eine Vorreiterrolle übernehmen können (z. B. durch Schüleraustausch).

Das Verhältnis zwischen Deutschland und Russland war in der Vergangenheit oft besonderen Belastungen ausgesetzt. Zur Zeit bereitet die Eingliederung deutschstämmiger, aber meist russischsprachiger Aussiedler in unser Land neue Probleme, und es ist wichtig, dass gerade junge Deutsche mit der Sprache und dem gesellschaftlich-kulturellen Hintergrund dieser Menschen vertraut gemacht werden, um ihnen die Integration zu erleichtern.

In der Begegnung mit der russischen Sprache, Literatur, Geschichte und mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren geistigen Horizont, sie entwickeln Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Wertvorstellungen und sie können Vorurteile und Klischeevorstellungen abbauen.

In Kenntnis der oft leidvollen gemeinsamen Geschichte von Deutschen und Russen begreifen die Schülerinnen und Schüler die besondere Verantwortung beider Länder für ein dauerhaftes friedliches Zusammenleben aller Länder Europas.

Auf diese Weise tragen Fremdsprachenkenntnisse zur Identitätsbildung und zur Persönlichkeitsentwicklung bei und prägen die soziale, politische und kulturelle Handlungsfähigkeit des Menschen.

2. Allgemeine Ziele

Die Ziele des Russischunterrichts in der Mainzer Studienstufe sind

- eine situationsgerechte mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln und die russischen Sprachkenntnisse und Sprachfertigkeiten zu vertiefen, erweitern und festigen ,
- Einblicke in die Gesellschaft und Kultur Russlands - schwerpunktmäßig mit einem Einblick in die Literatur - zu geben und damit eng verbunden die Erziehung zu Verständigungsfähigkeit und Verständigungsbereitschaft gegenüber anderen Kulturgemeinschaften,
- eigene Positionen durch das Kennenlernen und die Auseinandersetzung mit einer anderen Kultur und anderen Wertvorstellungen kritisch zu relativieren um so zu Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung beizutragen,
- Arbeitstechniken und Methoden als unabdingbare Voraussetzung für den selbständigen Erwerb und das selbständige Anwenden von Wissen zu vermitteln.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind diese Ziele hier getrennt aufgeführt und werden dementsprechend im Lehrplan einzelnen Lernbereichen zugeordnet. Ihrem Wesen nach sind sie aber eng miteinander verbunden, so dass ihre Umsetzung im Unterricht integrativ erfolgt. Fachspezifische Ziele sind in der Regel der Ausgangspunkt, sie werden dann durch das Übertragen der Erkenntnisse und Einsichten auf andere Bereiche meist zu fachübergreifenden Zielen. Sie tragen so zur Persönlichkeitsbildung bei und stärken damit auch die Bereitschaft soziale Verantwortung zu übernehmen.

Die Kenntnis der russischen Sprache, der russischen Literatur und Landeskunde, von Arbeitstechniken und Methoden befähigen die Schülerinnen und Schüler zum fachspezifischen bzw. allgemeinen Hochschulstudium.

3. Fachdidaktik

Bei Lerngruppen mit Russisch als 2. Pflichtfremdsprache ab Klasse 7 kann davon ausgegangen werden, dass ein umfassendes Russischlehrwerk bis zum Eintritt in die Jahrgangsstufe 11 abgeschlossen wird. Die lehrbuchunabhängige Unterrichtsarbeit beginnt in diesem Fall mit der Jahrgangsstufe 11.

In Rheinland-Pfalz wird Russisch in der Regel als 3. (fakultative) Fremdsprache ab Klasse 9 angeboten. Da erfahrungsgemäß bis zu 3 Jahre benötigt werden, um einen abgeschlossenen Russischlehrgang durchzuführen, muss für diese Lerngruppen die Jahrgangsstufe 11 noch der Fortsetzung bzw. dem Abschluss eines lehrbuchgestützten Kurses vorbehalten sein. Ein lehrbuchunabhängiges Angebot kann in diesem Fall erst im Laufe der Jahrgangsstufe 11 beginnen. Der Grundfachlehrplan trägt diesem Umstand Rechnung. (Vgl. den *Lehrplan Grundfach 11, Russisch als 3. Fremdsprache*, S. 17ff.).

Die Ziele des Leistungskurslehrplans können nur von Lerngruppen mit Russisch als 2. Pflichtfremdsprache erreicht werden.

Den verschiedenen sprach- und inhaltsbezogenen allgemeinen Zielsetzungen kann am besten entsprochen werden, wenn in der Unterrichtspraxis Sprach- und Textarbeit ineinander greifen. Nach Möglichkeit authentische russischsprachige Texte sind Ausgangspunkt des Unterrichts. Die Fachlehrerinnen und -lehrer wählen aus den für die Verständigung mit Russischsprechenden und das Verständnis Russlands wichtigen Kultur- und Sachbereichen Sachtexte und literarische Texte aus. Dabei ist von einem weitgefaßten Textbegriff, der sowohl direkte als auch medial vermittelte Kommunikationsformen einschließt und z.B. Filme, Video, Fernsehen, e-mail umfasst, auszugehen. Die Vielfalt dieser Bereiche sichert die Breite des Vokabulars und bedingt die Verwendung der verschiedenen Textarten.

Das Sprachlernen ist die Weiterentwicklung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zu sach- und situationsgerechtem Handeln in realen Situationen befähigen. Die sprachpraktische Schulung erstreckt sich auf die Festigung und Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatikkenntnisse und den Ausbau der sprachlichen Fertigkeiten. Zur Überwindung immer wieder auftretender, meist interferenzbedingter Lernschwierigkeiten ist ständiges Üben und Bewusstmachen erforderlich (remediale Arbeit / *корректировочный курс*). Sprachreflexion unterstützt den Lernprozess. Zum Sprachlernen gehört auch die ständige Förderung der Bereitschaft mit anderen zu kommunizieren, Verständnis und Achtung für die Bedürfnisse und Meinungen anderer zu wecken und Verantwortungsbewusstsein im Hinblick auf eigene Interessen und Meinungen zu zeigen.

Parallel zur sprachlichen und inhaltlichen Arbeit wird durch die intensive Schulung von Arbeitstechniken eine zunehmende Selbständigkeit beim Wissens- und Spracherwerb angestrebt. Sie werden gefördert durch eine gezielte Methodenschulung und Begriffsbildung als unabdingbare

Voraussetzungen für eine selbständige Textanalyse. Analysen mit Modellcharakter, die verschiedene Zugänge zu Literatur eröffnen, befähigen die Schülerinnen und Schüler zum Transfer. Die Textrezeption und die weiterführende sprachliche und gedankliche Auseinandersetzung mit den Texten sind ebenso Voraussetzung und Übungsgrundlage zum Aufbau der angestrebten differenzierten Kommunikationsfähigkeit wie der in der Regel durchgängige Gebrauch der Zielsprache im Unterricht. Ziel der Einübung und Anwendung von angemessenen und effektiven Methoden und Arbeitsformen sind die Selbständigkeit und die Kooperationsbereitschaft in schulischen und außerschulischen Lern- und Arbeitsprozessen.

Die russische Sprache ist hinsichtlich grammatischer Strukturen und Lexik eng mit den anderen slawischen Sprachen verwandt, Russischkenntnisse erleichtern deshalb beträchtlich das Erlernen einer weiteren slawischen Sprache. Im Hinblick auf ein Europa der offenen Grenzen, welches auch nach Osten weiter zusammenwächst, gewinnt das Erlernen der russischen Sprache aus pragmatischer Sicht eine neue, zukunftsorientierte Bedeutung.

Das Verstehen fremdsprachlicher Texte und die Auseinandersetzung mit den Inhalten führen die Schülerinnen und Schüler zu einer besonderen fremdsprachlichen Leseerfahrung:

Neben der sprachlichen Bedeutungserschließung ist für ein angemessenes Textverständnis die Auseinandersetzung mit dem andersartigen soziokulturellen Hintergrund erforderlich. Die Schülerinnen und Schüler lernen von der eigenen Kultur abweichende Erscheinungen und Normen kennen, was ihnen hilft, fremde Sachverhalte und Denkweisen zu verstehen und zu respektieren. Diese Erkenntnis läßt sie ihre eigene Lebenswelt reflektieren, Verständnis für andere Denkweisen entwickeln, und fördert somit Aufgeschlossenheit und Toleranz fremden Kulturen gegenüber. Die Beschäftigung mit von der eigenen Kultur abweichenden Erscheinungen ermöglicht Auseinandersetzung und Distanzierung gleichermaßen, fördert das Bewusstsein für die Eigenständigkeit und das Zusammenspiel verschiedener Kulturen und neben der Achtung vor der fremden Kultur erwerben die Schülerinnen und Schüler vertiefte Einblicke in ihre eigene kulturelle Identität. Das Fach Russisch eignet sich dabei besonders, die Sensibilität für das Zusammenspiel verschiedener Kulturen zu fördern, da Russland stark vom Zusammenleben verschiedener ethnischer Gruppen mit unterschiedlichen kulturellen Traditionen geprägt ist.

Interkulturell orientiertes Lernen erfordert eine verstärkte Öffnung des Russischunterrichts hin zu direkten Begegnungen mit russischsprechenden Partnern.. Unterrichtsbegleitende schulische und außerschulische Aktivitäten wie Teilnahme an Partnerschaftsbegegnungen, Austauschprogramme und Studienfahrten, Besuche von Theater und Filmaufführungen, Auslandsaufenthalte und private Lektüre, sowie Unternehmungen mit direktem Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler leisten hier einen wertvollen Beitrag; sie sind motivierende und wichtige Bestandteile des Russischunterrichts. Moderne Datenverkehrsnetze bieten darüberhinaus die Möglichkeit der direkten weltweiten Kommunikation. Der Austausch von Informationen und Meinungen mit russischsprechenden Partnern via e-mail bzw. Internet oder die Informationsbeschaffung aus Online-Datenbanken können eine bedeutende Rolle in der

interkulturellen Kommunikation sein und die Schülerinnen und Schüler gleichzeitig mit dieser wichtigen Technologie vertraut machen.

Da im methodischen Lernbereich meist fachübergreifende Ziele angestrebt werden, kann die Vermittlung entsprechender Fertigkeiten in enger Verzahnung mit anderen Fächern, besonders mit den anderen Fremdsprachen und dem Fach Deutsch erfolgen. Thematische Verknüpfungen mit diesen und anderen Fächern (wie z.B. Geschichte, Sozialkunde, Geographie, Musik und Kunst) in den Bereichen Literatur und Landeskunde sollen im Sinne einer gegenseitigen Arbeitsteilung und Ergänzung nach Möglichkeit hergestellt werden.

Schule muss zu lebenslangem, selbständigem Lernen befähigen. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit Hilfe übergreifender Strategien zu selbständiger Orientierung und Auswahl, zum selbstgesteuerten Lernen befähigt werden. Aufgrund der sich schnell wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen und der verstärkten Interdependenzen in Wissenschaft und Technik, Arbeit und Wirtschaft gewinnen kommunikative und kooperative Kompetenzen, die Fähigkeit zum Denken in übergeordneten, fächerübergreifenden Zusammenhängen zunehmend an Bedeutung, daher werden den Formen des offenen Unterrichts (z.B. Projektunterricht, Freiarbeit, Gruppenarbeit) größere Bedeutung beigemessen.

Die Fähigkeit zu sozialer Interaktion, Kommunikation, Kooperation und Selbstbestimmung gewinnt zunehmend größere Bedeutung, daher empfiehlt es sich, die Vermittlung von Inhalten und Methoden miteinander zu verbinden.

Schülerinnen und Schüler können in spezifischen Lernarrangements verschiedene, auch fachübergreifende und fächerverbindende, Aspekte eines Themas bearbeiten. Selbständiges Lernen wird durch unterschiedliche soziale Arbeitsformen gefördert. Die Sprachprogression behält bei diesen Übungsformen immer Vorrang.

B Hinweise zur Handhabung des Lehrplans

1. Die Gliederung des Lehrplans

Der Lehrplan besteht aus den Teillehrplänen " Grundfach 11 - 13 " (Kapitel D) mit den jeweiligen Teilen für Russisch als 2. oder 3. Fremdsprache für die Jahrgangsstufe 11, sowie "Leistungsfach 11 - 13" (Kapitel E). Jeder dieser Teilpläne beschreibt vollständig die Ziele, Anforderungen und verbindlichen Unterrichtseinheiten und stellt damit einen selbständig lesbaren Teil des Lehrplans Russisch für die Oberstufe dar. Die in der Didaktischen Konzeption (Kapitel A) dargestellten allgemeinen Ziele und Grundsätze gelten für den gesamten Russischunterricht der Oberstufe und sind somit integraler Bestandteil jedes einzelnen Teillehrplans, eine Ausnahme bildet der *Lehrplan Grundfach 11 für Russisch als 3. Fremdsprache* (S. 17 ff.), für den teilweise andere Rahmenbedingungen gelten.

Die Unterrichtsgestaltung geht von themenorientierten Unterrichtseinheiten aus, die entweder stärker literarischen oder stärker landeskundlichen Charakter haben.. Beide Bereiche greifen teilweise eng ineinander. Im Sinne einer Schwerpunktbildung innerhalb einer Unterrichtsreihe können literarische Texte z.B. vorwiegend unter landeskundlichen oder unter literarischen Aspekten behandelt werden. Landeskundliche Sachtexte können mit literarischen Texten verknüpft werden. Bei den *Themenübersichten* der einzelnen Jahrgangsstufen werden diese verschiedenen Zuordnungsmöglichkeiten für einige Themen aufgezeigt. Auf die besonderen Möglichkeiten für fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen wird in Kapitel F eingegangen.

2. Verbindlichkeit der Lehrpläne

Die einzelnen Teillehrpläne beschreiben die Anforderungen für Grund- und Leistungsfach der Einführungsphase und für das Grund- und das Leistungsfach in der Qualifikationsphase sowie die verbindlichen Ziele. Der Grad der Verbindlichkeit ist jeweils angegeben.

Im Hinblick auf eine möglichst große Gestaltungsfreiheit für alle am Unterricht Beteiligten enthalten die Lehrpläne in der Regel keine definitiven Vorgaben zu verbindlichen Themen oder Inhalten und keine methodischen Hinweise, thematische Eingrenzungen sind jedoch im Einzelfall sachlich begründet. Die Lehrpläne nehmen auch keine Zuweisung einzelner Themen oder Unterrichtseinheiten zu bestimmten Halbjahren vor. Jedoch ist auf eine gleichmäßige Verteilung der verbindlichen Unterrichtseinheiten und damit verbunden der Schwerpunktsetzungen im Verlauf der Oberstufe zu achten.

3. Abgrenzung von Grund- und Leistungsfach

Grund- und Leistungsfach Russisch sollen eine für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsame fachspezifische Grundbildung sichern. Grund- und Leistungsfach verfolgen daher alle eingangs genannten allgemeinen und fachdidaktischen Ziele. Die Unterschiede sind nicht prinzipieller sondern gradueller Art und ergeben sich durch eine andere Akzentuierung, eine unterschiedliche Gewichtung und ein verschiedenes Anforderungsniveau in den einzelnen Lernbereichen:

Das Leistungsfach strebt erweiterte Kenntnisse, vertieftes Eindringen in Sachverhalte - z.B. durch eine stärkere Berücksichtigung historischer Zusammenhänge - und einen höheren Grad sowie größere Selbständigkeit bei der Beherrschung von Fertigkeiten und Methoden an.

Daraus ergeben sich im einzelnen folgende Differenzierungen:

3.1 Lernbereich "Sprache"

In Grund- und Leistungsfach werden produktive und rezeptive Fertigkeiten gleichermaßen geschult. Im Leistungsfach differenzierte Wortschatz- und Grammatikkenntnisse jedoch produktiv und nicht nur vorwiegend rezeptiv wie im Grundfach verlangt. So können etwa im Grundfach Zugeständnisse an die Phraseologie und sprachliche Differenziertheit gemacht werden um die Kommunikation zu gewährleisten. Die formale und funktionale Betrachtung sprachlicher Erscheinungen erfolgt im Leistungsfach systematisch und selbständiger, während sie im Grundkurs nur in dienender Funktion verwendet wird.

3.2 Lernbereich "Inhalte"

3.2.1 Landeskunde

Das Grundfach bezieht sich vorrangig auf soziokulturelle Erscheinungen der Gegenwart. Soziologische, geographische, historische und kulturelle Kenntnisse werden insoweit vermittelt, als sie zur Hinführung auf die eingangs genannten didaktischen Ziele geeignet sind.

Die Anforderungen im Leistungsfach verlangen darüber hinaus eine größere thematische Breite und ein höheres Maß an Problematisierung und Systematisierung, nicht zuletzt durch die besondere Berücksichtigung historischer Zusammenhänge.

3.2.2 Literatur

Im Grund- und Leistungsfach werden die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zeitgenössische Texte behandelt. Im Leistungsfach werden außerdem Texte des 18. Jahrhunderts gelesen, so dass dort durch die Berücksichtigung älterer Texte ein Überblick über literarische Entwicklungen möglich ist. Der Literaturunterricht bezieht in beiden Kursarten die wichtigsten Gattungen, Textformen und Epochen mit ein, wobei allerdings im Leistungsfach umfassendere Anforderungen gestellt werden. Im Grundfach steht die inhaltliche Analyse im Vordergrund, während im Leistungsfach zur Vermittlung eines vertieften Textverständnisses verstärkt die Analyse stilistisch-formaler Mittel und textübergreifende Bezüge berücksichtigt werden.

3.3 Lernbereich "Arbeitstechniken und Methoden"

Grund- und Leistungsfach fordern im Hinblick auf selbständige Texterschließung für Studium und Beruf allgemeine Arbeitstechniken, Verfahren der Informationsentnahme und -weitergabe. Im Grundfach stehen bei stärkerer Lenkung Verfahren des extensiven Leseverstehens unter Berücksichtigung wörterbuchunabhängiger Erschließungstechniken im Vordergrund. Im Leistungsfach werden differenzierte Verfahren der Texterschließung, komplexere Arbeitstechniken sowie ein höheres Maß an Selbständigkeit bei der Anwendung verlangt.

4. Integration der Lernbereiche

In der Darstellung werden im Lehrplan die Lernbereiche SPRACHE, INHALTE und ARBEITSTECHNIKEN UND METHODEN voneinander getrennt. Eine strikte Trennung dieser Lernbereiche ist in der praktischen Unterrichtsarbeit jedoch nicht möglich, da diese auf dem Prinzip des inhalts- und themenorientierten Arbeitens in der Fremdsprache Russisch unter Anwendung bestimmter Methoden oder Lern- und Arbeitstechniken beruht. Unterrichtspraktisch sind die Lernbereiche daher vollständig ineinander integriert. Andere Schwerpunktsetzungen sind natürlich möglich, so dass im Verlauf der inhaltlich-thematischen Arbeit auch sprachliche Übungen oder besondere methodische Zielsetzungen im Vordergrund stehen können.

C Themenübersicht für die Jahrgangsstufen 11 bis 13

I. Jahrgangsstufe 11

Russisch als 3. Fremdsprache

Abschluss des lehrwerkgestützten Sprachlehrgangs und Übergang zu zunehmend authentischen Sachtexten und kurzen literarischen Texten (vgl. *Russisch als 2. Fremdsprache*).

Russisch als 2. Fremdsprache

Literatur

Landeskunde

- ← Einführung in die Textanalyse →
- ← Lebensformen junger Russen →
- ← Русский речево́й этикет →

- Kurztexte des 20. Jahrhunderts/
zeitgenössische Texte
- Kurzgeschichte/ Erzählung des
19./20. Jahrhunderts

- Russland heute
- Erziehung

II. Jahrgangsstufen 12 und 13

Literatur	Landeskunde (Bereiche)
- Novelle, Roman (auch in Auszügen) des (18.)/19./20.Jahrhunderts/ zeitgenössische Literatur	- Geographie und Umwelt Russlands
- Drama (auch in Auszügen), Kurzdrama	- Politik / Gesellschaft
- Gedichte und Lieder	- Geschichte
Dichterpersönlichkeiten	- Wirtschaft
- Literarische Epochen	- Kultur/ Kunst
	- menschliches Verhalten
	- Naturwissenschaft/ Technologie

D Grundfach 11 - 13

Die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 bilden im Bereich der Kenntnisse, Fertigkeiten und Methoden eine Einheit mit fließenden Übergängen.

Der Unterricht in der Jahrgangsstufe 11 hebt sich insofern von dem Unterricht in 12 und 13 ab, als er anhand verschiedener Themenbereiche die Schülerinnen und Schüler in die Arbeitsformen und Anforderungen eines Grundkurses der Oberstufe einführt. Diese Stufe stellt innerhalb der MSS eine Einführungsphase dar, die auf die Qualifikationsphase vorbereitet.

Für den Russischunterricht im Grundfach gelten grundsätzlich die in Teil A (Fachdidaktische Konzeption) dargelegten Ziele. Auf das Prinzip der Integration der Lernbereiche in der praktischen Unterrichtsarbeit sei besonders hingewiesen, ebenso auf die Möglichkeiten für fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen (Kapitel F).

a) Die Jahrgangsstufe 11

Eine Besonderheit des Russischunterrichts in der Oberstufe kann das Unterrichten von Schülerinnen und Schülern mit verschiedenen unterrichtlichen Voraussetzungen (vierjähriger oder zweijähriger Russischunterricht) sein. Eine Aufgabe des Russischunterrichts in der 11. Klasse kann daher sein, Schülerinnen und Schüler nach zweijährigem Unterricht mit Russisch als 3. Fremdsprache und nach vierjährigem Unterricht mit Russisch als 2. Fremdsprache am Ende der Einführungsphase auf einen gemeinsamen Kenntnisstand zu bringen und sie so auf den Unterricht in der Qualifikationsphase vorzubereiten.

In der unterrichtlichen Realität tritt dieser Fall jedoch eher selten auf, in der Regel muss von Schülerinnen und Schülern ausgegangen werden, die Russisch als freiwillige 3. Fremdsprache ab Klasse 9 erlernen.

Die Ausgangspositionen zu Beginn der MSS können also durchaus verschieden sein, was bei einer schwierigen Sprache wie Russisch stärker ins Gewicht fällt als bei anderen Fremdsprachen.

Der Russischlehrplan versucht diesem besonderen Umstand Rechnung zu tragen und er besteht daher für die Jahrgangsstufe 11 aus zwei, diesen Aufgaben entsprechenden Teilen:

Teil 1: Grundfach 11, Russisch als 3. Fremdsprache

Teil 2: Grundfach 11, Russisch als 2. Fremdsprache

Teil 1: Grundfach 11 (Russisch als 3. Fremdsprache)

1. Vorbemerkung

Die Jahrgangsstufe 11 stellt für Schülerinnen und Schüler, die bisher Russisch als 3. Fremdsprache gelernt haben, eine Übergangsphase dar, die 2 Aufgaben zu erfüllen hat:

1. In Fortsetzung des Unterrichts der Klassen 9 und 10 muss der grundlegende, lehrwerkgestützte Sprachlehrgang möglichst zügig abgeschlossen werden.
2. Gleichzeitig bereitet der Unterricht auf Themen und Methoden des Grundfaches in der MSS vor, um ein oberstufengemäßes Arbeiten zu gewährleisten. (Vgl. hierzu auch den *Lehrplan Grundfach 11, Teil 2, S.26ff.*).

Um diese Ziele zu erreichen, wird im vorliegenden Lehrplan für die Jahrgangsstufe 11 (3. Fremdsprache) davon ausgegangen, dass ein Liftkurs stattfindet.

2. Methodische Hinweise

2.1 Sprache

Im Grundfach werden mündliche und schriftliche Fertigkeiten geschult. Der Spracherwerb beinhaltet den Ausbau sprachlicher Fertigkeiten sowie die Sicherung und Erweiterung der grammatikalischen und lexikalischen Kenntnisse. Der Oberstufenarbeit liegt das Prinzip der integrierten Sprach- und Textarbeit zugrunde, wobei in der Jahrgangsstufe 11 die sprachlich-formale Schulung noch im Vordergrund steht. Der Spracherwerb vollzieht sich anhand verschiedener, auch medial dargebotener Texte, die auf die Anforderungen der Qualifikationsphase im Grundfach ausgerichtet sind und die die gezielte Erweiterung der sprachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten ermöglichen.

2.1.2 Einsprachigkeit

Die Unterrichtssprache ist - wie in den Klassen 9 und 10 - Russisch. Lernphasen, in denen die Muttersprache verwendet wird, werden klar abgegrenzt. Solche Situationen können z.B. Phasen der Sprachreflexion bzw. Unterrichtsinhalte sein, die durch ihre Komplexität die sprachlichen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler überfordern; darauf sollte jedoch eine fremdsprachliche Paraphrase folgen.

Aufgrund des besonderen Charakters der Jahrgangsstufe 11 im Hinblick auf die weitere Arbeit in der Oberstufe empfiehlt es sich, den Schülerinnen und Schülern möglichst früh eine Liste mit Wendungen zur Textarbeit in die Hand zu geben und sie konsequent zu benutzen.

2.1.3 Wortschatz

Der in den Jahrgangsstufen 9 und 10 erworbene Wortschatz wird systematisch gefestigt und erweitert, wobei der selbständigen Wortschließung durch die Schülerinnen und Schüler mehr und mehr Bedeutung zukommt; dazu ist die systematische Anwendung und Erweiterung der Kenntnisse und Fertigkeiten in der Wortbildungslehre unabdingbar.

Es ist zwischen aktivem und passivem Wortschatz zu differenzieren; der passive Wortschatz wird besonders erweitert, so z.B. durch Einführung in das extensive Lesen und durch Anwendung morphologischer Kenntnisse. Der aktive Wortschatz wird besonders erweitert durch Aneignung eines themenspezifischen Wortschatzes nach Maßgabe der Unterrichtsthemen und durch gezielte Arbeit an einem allgemeinen Erweiterungswortschatz (menschliche Beziehungen, Gefühle, Empfindungen, Charaktereigenschaften u.ä.).

2.1.4 Grammatik

Grundsätzlich gelten für die Grammatikarbeit in der Jahrgangsstufe 11 dieselben Prinzipien wie in den Klassen 9 und 10. Das dominierende Verfahren ist die Deduktion. Der grammatikalische Stoff der Klassen 9 und 10 wird wiederholt und erweitert, neue Strukturen werden eingeführt, so dass am Ende der Jahrgangsstufe 11 die Grundlagen der russischen Grammatik vermittelt sind und die Schülerinnen und Schüler einen systematischen Überblick gewonnen haben. Auch in der Grammatik ist zwischen aktiver und passiver Verfügbarkeit der Strukturen zu unterscheiden, so müssen z.B. nicht alle Formen des Partizips oder bestimmte Feinheiten beim Aspektgebrauch von den Schülerinnen und Schülern aktiv angewendet werden.

2.2 Textarbeit

Im Verlauf der Jahrgangsstufe 11 ist der lehrbuchgestützte Sprachlehrgang möglichst zügig abzuschließen und zunehmend zu adaptierten bzw. einfachen authentischen Sachtexten und literarischen Texten überzugehen. Ausgangspunkt der Textbehandlung ist die Erschließung sprachlicher und inhaltlicher Strukturen. Daher ist eine einfache inhaltsbezogene Erschließungstechnik, die sowohl für Sachtexte als auch literarische Texte gilt, einzuüben.

Wichtige Gesichtspunkte für die inhaltlich-gehaltliche Analyse können z.B. die Klärung der inhaltlichen Bezüge nach Raum und Zeit, Situation und Geschehen, die Personenkonstellation, die Autorenintention sein. Gegenstand der Formanalyse sind grundlegende strukturelle und stilistische Aspekte eines Textes, z.B. Textaufbau und -form, Sprachbilder.

Insgesamt wird in verschiedene Verfahren der Arbeit mit Texten modellhaft eingeführt, die Schülerinnen und Schüler erfahren unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten zu Texten, die Raum für eigene Sehweisen lassen.

Die Behandlung von zunehmend authentischen Texten ist der Arbeit mit adaptierten Texten vorzuziehen, besonders bei literarischen Texten, da authentische Texte in besonderer Weise einen Zugang zur Kultur Russlands eröffnen. Sachtexte eignen sich wegen ihres konkreten Bezugs zur Wirklichkeit gut zum Aufbau eines themenspezifischen Wortschatzes, literarische Texte zur unmittelbaren Übertragung auf andere Situationen. Beide Textarten bieten vielfältige Möglichkeiten zur Schulung des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks. Mittlerweile sind auch viele Texte auf Tonträger erhältlich, so dass der Schulung des Hörverstehens und Sehverstehens eine größere Bedeutung zukommen kann.

2.3 Inhalt

Die Auswahl der Themen und Texte erfolgt unter Berücksichtigung der besonderen Interessen und des Leistungsstands der Schülerinnen und Schüler sowie der im Lehrplan beschriebenen Ziele. Neben dem Kriterium des sprachlichen Zugewinns werden bei der Themenauswahl bestimmte übergeordnete Gesichtspunkte eine Rolle spielen. So sollten im Bereich Landeskunde vorwiegend aktuelle Probleme und Vorgänge behandelt werden, die vom weiteren Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler ausgehen und nach Möglichkeit neben landesspezifischen Erscheinungen auch kulturübergreifende Sachverhalte aufnehmen. Bei der derzeitigen Situation Russlands wird man dabei jedoch immer wieder die jüngste Geschichte (Sowjetunion) einbeziehen müssen. Insbesondere ist in der Jahrgangsstufe 11 darauf zu achten, dass die ausgewählten Themen und Texte zum Verständnis des heutigen Russlands, seiner Menschen und Probleme beitragen, den Schülerinnen und Schülern die Unterschiede oder auch Gemeinsamkeiten zwischen russischer und deutscher Lebensweise vor Augen führen, zur Vermittlung grundlegender und repräsentativer soziokultureller Gegebenheiten dienen, Ansätze zu problemorientierter Betrachtungsweise bieten und die besondere Sichtweise junger Menschen berücksichtigen.

Eine strikte Trennung in "Landeskunde" und "Literatur" ist nicht sinnvoll, innerhalb eines Themenkomplexes wird man jedoch eine Schwerpunktbildung nach Sach- bzw. literarischen Texten vornehmen. Auch in einer lehrwerkgestützten Unterrichtsphase bieten sich schon Unterrichtsreihen zu bestimmten Themenbereichen an (z.B. Freizeit, Jugendliche und ihre Welt, die Rolle der Frau).

Literarische Texte müssen in dieser Stufe verhältnismäßig einfach und kurz sein, die Schülerinnen und Schüler müssen jedoch möglichst frühzeitig an die russische Literatur herangeführt werden. In dieser Phase des Übergangs von adaptierten Lehrbuchtexten zur Literatur bieten sich besonders humoristische Anekdoten, Kriminalgeschichten oder phantastische Geschichten an. Im Hinblick auf die Erweiterung des Grundwortschatzes sollten die Texte durch einen handlungsreichen, spannenden Inhalt mit einem Vokabular von hoher Wiederverwertbarkeit gekennzeichnet sein. Der Spaß des Leseerlebnisses hat Vorrang vor der literarischen Interpretation.

Unterrichtsbegleitende und außerschulische Aktivitäten wie etwa Schüleraustausch, Theater- und Kinobesuch, private Auslandsaufenthalte, Gespräche mit Übersiedlern, private Lektüre russischer Literatur (auch auf deutsch) sind wegen der starken Förderung der Motivation und des Zugewinns für die Lernenden unbedingt zu empfehlen.

3. Sprachliche Ziele und Lerninhalte

3.1 Sprachliche Fertigkeiten

Bei der Schulung der sprachlichen Grundfertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit sowie der mündlichen und schriftlichen Übertragung bzw. Übersetzung sollen die in der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei zunehmendem Schwierigkeitsgrad (Progression der Anforderungen) weiterentwickelt werden.

3.1.1 Hörverstehen

Durch fortlaufende themenorientierte Sprach- und Textarbeit erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ein ihrem Kenntnisstand entsprechendes russischsprachiges (Unterrichts-) Gespräch und von authentischen Sprechern medial dargebotene Texte zu verstehen. Anhaltspunkte für den Schwierigkeitsgrad und somit die Auswahl der Ton- und Bildträger können sein: der Umfang des unbekanntes Vokabulars, die Textlänge, die Sprechgeschwindigkeit, die Abstraktionsebene, die sprachliche und inhaltliche Redundanz sowie typische Erscheinungsformen des gesprochenen Russisch (etwa Reduktion, Akanje). Filme und Videos sind heutzutage eine wichtige Informationsquelle, ihr gezielter Einsatz im Unterricht schult und fördert bei den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit des Sehverstehens.

3.1.2 Mündliche Ausdrucksfähigkeit

Über die in den Klassen 9 und 10 erworbenen Ausdrucksmöglichkeiten hinaus erwerben, erweitern und festigen die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikative Kompetenz, d.h. die Fähigkeit, ihrem Kenntnisstand entsprechend Äußerungen zu Thema und Inhalt eines Textes zu formulieren, gehörte und gelesene Texte zusammenzufassen und zu paraphrasieren, ihre persönliche Meinung zu artikulieren und zu begründen, auf Beiträge von Gesprächspartnern zu reagieren und sich aktiv an Gesprächen zu beteiligen.

Situative Sprechfähigkeit einschließlich der Sprechabsicht sind für die sprachliche Interaktion unverzichtbar.

3.1.3 Leseverstehen

Sowohl authentische bzw. adaptierte Sachtexte als auch Texte aus der russischen/ sowjetischen Literatur bilden die Grundlage für die zunehmend selbständige Schulung des Leseverstehens. Texte werden sinndarstellend phonetisch und intonatorisch korrekt vorgetragen und von den Schülerinnen und Schülern unter Anwendung der jeweiligen Erschließungstechniken (Wortbildungskennntnisse, zweisprachiges Wörterbuch) durch intensives und extensives Lesen inhaltlich und sprachlich verstanden. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler vor allem die Fähigkeit, in Schule, Studium und Beruf anfallendes Textmaterial in seinem wesentlichen Informationsgehalt zu erfassen und weiterzuverarbeiten.

3.1.4 Schriftliche Ausdrucksfähigkeit

Die schriftliche Ausdrucksfähigkeit erfasst die Fähigkeit, Sachverhalte kurz zusammenzufassen und darzustellen und ist vor allem für verschiedene außerschulische Gestaltungsaufgaben (z.B. Brief, Bericht, Resümee) notwendig. Ähnlich wie bei der mündlichen Ausdrucksfähigkeit ist hier die orthographisch und grammatisch weitgehend korrekte schriftliche Stellungnahme auf einem allgemeinverständlichen Sprachniveau anzustreben; ebenso die Fähigkeit, eine persönliche Meinung zu Inhalt und Aussage des Textes zu formulieren und gegebenenfalls zu problematisieren.

3.1.5 Mündliches und schriftliches Übertragen bzw. Übersetzen

Die Fähigkeit des sinngemäßen Übertragens oder des wörtlichen Übersetzens hat eine relativ große Bedeutung im außerschulischen Bereich. Die Schülerinnen und Schüler können somit die Verständigung mit russischsprachigen Personen herstellen, bei einfachen Gesprächen vermitteln, sowie Texte oder Briefe in ihrem wesentlichen Informationsgehalt in die jeweils andere Sprache übertragen. Aufgrund der hohen sprachlichen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler kann eine systematische Schulung dieser Fähigkeiten nicht geleistet werden, eine Einführung in die elementaren sprachmittelnden Fähigkeiten sollte jedoch integrativer Bestandteil der sprachlichen und thematischen Arbeit sein.

3.2 Sprachliche Kenntnisse

In Abhängigkeit vom lehrwerkgestützten Lehrgang wurden viele der im unten genannten grammatischen Erscheinungen eventuell schon im Laufe der Sekundarstufe I behandelt. Im Folgenden werden diejenigen grammatischen Erscheinungen aufgeführt, die nicht verbindlicher Bestandteil des *Lehrplan Russisch S I (3.Fremdsprache)* sind, um zu gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler auch bei frühzeitigem Übergang vom lehrwerkgestütztem Unterricht zur freien Textarbeit mit vergleichbaren Voraussetzungen in die Qualifikationsphase eintreten.

3.2.1 Morphologie

Substantiv:

- b-Deklination
- Feminina auf -я
- Neutra auf -••
- Deklination der Substantive время und семья
- Deklination der Substantive auf -а/я / -я/я
- Deklination von мать und дочь
- systematische Behandlung des Genitiv Plural
- Substantive auf -е••• / -ята, -ороя / -ята (fakultativ)

Adjektiv:

- Steigerung mit -ее, самы
- prädikative Steigerung (fakultativ)
- Formen auf -ейше, -аише (fakultativ)

Verb: FESTIGUNG UND VERTIEFUNG DES ASPEKTGEBRAUCHS:

- Bildung der Aspekte
 - durch Präfigierung
 - durch Suffigierung
- Gebrauch des unvollendeten Aspekts zur Bezeichnung
 - der Wiederholung
 - der allgemeinen Feststellung einer Tatsache ohne zeitliche Begrenzung
 - der Gleichzeitigkeit
- Gebrauch des vollendeten Aspekts zur Bezeichnung
 - der Einmaligkeit einer Handlung
 - der Abfolge von Handlungen

- des Beginns einer Handlung
- der Beendigung einer Handlung
- Gebrauch der Aspekte beim Imperativ

- Bildung und Gebrauch des Konjunktivs

Verben der Bewegung (Fortsetzung von S I)

- Weitere Verbpaaare: **бегать** – **бежать**, **плавать** – **плыть**,
 возить – **везти**, **водить** – **вести**
- Präfigierte Verben der Bewegung

Partizipien

- Einführung der Partizipien
 - mit dem Ziel, sie zu erkennen, ihre Bedeutung zu wissen und ihre syntaktische Funktionen zu erfassen
- Einführung in die Adverbialpartizipien, mit dem Ziel, sie zu erkennen und ins Deutsche übertragen zu können

- Numeralia:**
- Datumsangabe mit Jahreszahl
 - Ordnungszahlen ab 41 und ihre Deklination
 - Deklination der Grundzahlen (fakultativ)
 - umgangssprachliche Zeitangabe (fakultativ)

- Pronomina:**
- Reflexivpronomen **себя**
 - Possessivpronomen **свой** und dessen Gebrauch
 - Negativpronomina **никто**, **ничто** in Verbindung mit Präpositionen
 - Determinativpronomen **весь**, **•••**, **•••**, **•••** ;
 - **•••** / **самый** (passiv)
 - Interrogativpronomen **чей**, **чья**, **чье**, **чья** (Gebrauch im Nominativ)
 - Indefinitpronomina **кто-то**, **что-то**, **кто-то••••**, **что-то••••** (fakultativ)

Präpositionen: Gezielte Erweiterung des Bestandes der Sekundarstufe I

Konjunktionen: Gezielte Erweiterung des Bestandes der Sekundarstufe I

3.2.2 Wortbildung

Gezielte Erweiterung der Kenntnisse der Wortbildung mit Hilfe von Suffixen, Präfixen, Postfix, Diminutivsuffixen, Endungen bei Abstrakta.

3.2.3 Syntax

- Rektion häufig auftretender Verben (z.B. **звонить, мешать, жалеть, зацикливаться**)
- Satzgefüge (Fortsetzung):
 - indirekte Rede: Konstruktionen mit **что** und **как**
 - irreale Sätze: Konstruktionen mit **если бы**
 - finale Sätze: Gebrauch von **чтобы**
- Partizipial- und Adverbialkonstruktionen (passiv)

3.2.4 Redemittel

- soziale Kontakte knüpfen und aufrechterhalten (jemanden ansprechen, sich vorstellen, begrüßen, sich nach dem Befinden erkundigen, sich verabschieden und darauf reagieren)
- etwas erfragen oder mitteilen (z.B. sich erkundigen, etwas benennen)
- Stellung beziehen (meinen, bestätigen, verneinen, begründen)
- Gefühle ausdrücken (Gefallen / Missfallen, Hoffnung / Sorge, Freude / Bedauern, Zufriedenheit / Unzufriedenheit, Gleichgültigkeit)
- einen Gesprächspartner zu etwas zu bewegen (z.B. bitten, vorschlagen)

3.3 Themen und Landeskunde

- Lebensweise und Probleme russischer Jugendlicher heute
- aktuelle soziale, politische, wirtschaftliche, ethnische Probleme Russlands (auch unter Berücksichtigung der sowjetischen Epoche)
- русский речевой этикет
- Einführung in literarische Kurztexte vorwiegend des 20. Jahrhunderts

3.4 Lern- und Arbeitstechniken

Die Jahrgangsstufe 11 erfordert im Hinblick auf die weitere Arbeit in der MSS sowie darüber hinaus für Studium und Beruf eine Einführung in allgemeine Arbeitstechniken, in Verfahren der Informationsentnahme und -weitergabe. In dieser Stufe sind das vor allem Verfahren des extensiven Leseverstehens und wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken. Im einzelnen sind besonders zu beachten:

- gezieltes, systematisches Üben des Erschließens unbekannter Lexik mit Hilfe der Wortbildungslehre und des Kontextes,
- Einführung in den Gebrauch von grundlegenden Texterschließungstechniken, so z.B. in die Anwendung grundlegender literarischer Begriffe,
- Schulung der Fertigkeit, die Struktur von Texten zu erfassen und darzustellen, wichtige Sachverhalte von weniger wichtigen zu unterscheiden und Informationen gezielt weiterzugeben,
- Einführung in den sachgerechten Gebrauch von Hilfsmitteln (lehrwerkunabhängige Grammatiken, zweisprachige Wörterbücher, Nachschlagewerke , elektronische Dateien, CD-ROMs).

Teil 2: Grundfach 11

(Russisch als 2. Fremdsprache)

1. Vorbemerkung

Der Russischunterricht in der Jahrgangsstufe 11 führt anhand verschiedener Themenbereiche in die Arbeitsformen und Anforderungen der gymnasialen Oberstufe ein.

In der Jahrgangsstufe 11 geht es vor allem darum, den Übergang vom lehrwerksorientierten Lernen zur freieren Form der Textarbeit zu ermöglichen sowie die Schülerinnen und Schüler zu größerer Selbständigkeit im Sinne der angestrebten kommunikativen Kompetenz hinzuführen. Sie hat die Einübung grundlegender Texterschließungsweisen anhand von zunehmend schwierigeren Texten sowie erweiterte Anforderungen der mündlichen und schriftlichen Sprachfertigkeiten zum Ziel. Für alle Schülerinnen und Schüler muss eine gemeinsame Ausgangsbasis für die weiterführende Arbeit in den folgenden Jahrgangsstufen geschaffen werden. (Vgl. hierzu auch den *Lehrplan Grundfach 11, Teil 1*, S. 17ff.).

Im einzelnen ergeben sich folgende Arbeitsschwerpunkte:

2. Lernbereich "Sprache"

Im Lernbereich "Sprache" werden die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler und alle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt, die zu erfolgreichem, sach- und situationsgerechtem sprachlichen Handeln in realen Situationen befähigen und die zu einem differenzierten Umgang mit der russischen Sprache erforderlich sind. Diesem allgemeinen kommunikativen Ziel ist die Ausbildung der rezeptiven und produktiven Teilfertigkeiten untergeordnet. Die sprachliche Arbeit ist in der Regel in die thematische Arbeit integriert.

Die Entwicklung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit und des Hörverstehens muss Schwerpunkt der sprachpraktischen Arbeit sein, um den Schülerinnen und Schülern eine sichere Basis für die Teilnahme am einsprachigen Unterricht zu geben. Dabei werden die aus der Sekundarstufe I bekannten Sprechabsichten zusammengefasst, gefestigt und schrittweise so erweitert, dass die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen Sprechabsichten der Alltagskommunikation und Argumentation sprachlich verstehen und zum Ausdruck bringen kann.

Im Rahmen einer stark integrierten Sprach- und Textarbeit geht die Schulung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit von Hör- und Lesetexten aus. Die Progression sollte bestimmt sein durch den allmählichen Übergang von bekannten Formen der Textbearbeitung (

z.B. Zusammenfassung, detaillierte Textfragen) zu spezifischen Anforderungen der Oberstufe (z.B. Charakterisierung, Beschreibung der äußeren Erscheinung eines Menschen und seiner Lebensumstände, Kommentar, Diskussionsbeiträge). Die Beherrschung dieser Formen kann in der Übergangsphase nur im Sinne einer allmählichen Hinführung verstanden werden.

2.1 Remediale Wortschatz- und Grammatikarbeit

Defizite und Unterschiede im sprachlichen Kenntnisstand sind durch gezielte Wortschatzübungen zur Sicherung des Grundwortschatzes und durch remediale Grammatikarbeit zu beheben, wobei die systematische Auswertung häufig auftretender sprachlicher Verstöße (Fehleranalyse) oder aber die Auswertung eines diagnostischen Tests als Ausgangspunkt dienen können.

Bei der Wortschatzarbeit ist neben der Abrundung und Sicherung des Grundwortschatzes vor allem der Aufbau eines allgemeinen und themenbezogenen Erweiterungswortschatzes sowie die Vermittlung von Begriffen zur Textbeschreibung und Redemittel für wichtige Aussageintentionen (**русск. • речево́й материа́л**) anzustreben.

2.2 Mündliches und schriftliches Übertragen bzw. Übersetzen

In vielen Situationen im Alltag, Studium und Beruf können die elementaren vermittelnden Fertigkeiten des Dolmetschens und Übersetzens erforderlich sein. Diese werden weiter geschult mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Kontakte zu russischsprachigen Personen herstellen, bei Gesprächen vermitteln, Texte und Briefe in ihrem wesentlichen Informationsgehalt in die jeweils andere Sprache übertragen und so in Standardsituationen die Verständigung zwischen deutsch- und russischsprachigen Kommunikationspartnern zu ermöglichen.

3. Lernbereich "Inhalte"

Hinsichtlich der inhaltlich-thematischen Arbeit im Russischunterricht werden im folgenden zum Zwecke der Beschreibung und Übersichtlichkeit die Teilbereiche LANDESKUNDE und LITERATUR unterschieden, obwohl in der unterrichtspraktischen Arbeit eine exakte Trennung nicht möglich und nicht immer wünschenswert ist. Aspekte der fremden Sprache und Kultur, literarische oder methodologische Fragestellungen, die Anbindung der Texte und Themen an die Erfahrungen und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bilden ein zusammenhängendes Beziehungsgeflecht, welches nicht trennbar ist. Unterrichtseinheiten sollten jedoch so konzipiert sein, dass im Sinne der Transparenz des Lern- und Arbeitsprozesses Schwerpunktsetzungen erfolgen. So können

einmal die Besonderheiten der fremden Kultur (*Landeskunde*), ein anderes Mal die literarische Qualität eines Textes (*Literatur*), ein anderes mal Reflexionen über die eigene Lebens- und Erfahrungswelt (*Landeskunde/Literatur*) den Schwerpunkt einer Unterrichtsreihe ausmachen. In der Jahrgangsstufe 11 ist besonders auf die Vielfalt verschiedener Textsorten und Medien zu achten, damit der Umgang mit ihnen in der notwendigen Weise erlernt und geübt werden kann.

3.1 Landeskunde

Im Vordergrund steht die Behandlung aktueller, gegenwartsbezogener Themen unter besonderer Berücksichtigung von Fragestellungen, Problemen und Sichtweisen junger Menschen. Zur besonderen Schulung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bieten sich vor allem Alltagssituationen an. Sie lassen sich organisch mit landeskundlichen Themen verbinden , die über das heutige Russland und die Lebensformen junger Menschen informieren. Im Interesse der Motivation sollten Erfahrungen und Sichtweise Jugendlicher bei der Themenstellung und Textauswahl berücksichtigt werden.

3.2. Literatur

Grundlage ist die Lektüre kürzerer literarischer Texte vorwiegend des 20.Jahrhunderts. Es werden sprachlich einfachere authentische Texte des 20.Jahrhunderts ausgewählt und dabei unterschiedliche Textarten berücksichtigt (Kurzgeschichte, Anekdote etc.). Die Lektüre und die Auseinandersetzung mit literarischen Texten kann die Freude am Lesen fördern und so zum Aufbau einer Lesegewohnheit auch außerhalb des Unterrichts beitragen. Die Literatur hält viele Themen bereit, die die Phantasie und das Nachdenken der Schülerinnen und Schüler anregen, darüberhinaus bieten literarische Texte vielfältige Möglichkeiten für Sprachproduktion und persönliche Stellungnahme.

4. Lernbereich "Arbeitstechniken- und Methoden"

Schwerpunkt ist die Einführung in einfache Formen der Texterschließung sowie das Einüben des intensiven und extensiven Leseverstehens.

Die "Einführung in die Methoden und Arbeitsweisen der Textanalyse in der Oberstufe" ist ein verbindliches Rahmenthema der Jahrgangsstufe 11. Mit Hilfe sprachlich und inhaltlich leicht zugänglicher Originaltexte wird in die Arbeit mit literarischen Texten und Sachtexten eingeführt, durch das Kennenlernen einfacher Techniken der Informationsentnahme und -weitergabe wird der oberstufengemäße Umgang mit Texten angebahnt. Die Analyse erfasst schwerpunktartig die

Struktur der Texte. Die Schülerinnen und Schüler werden schrittweise in wichtige formale Mittel der Textgestaltung sowie in differenziertere (literarische) Analyse- und Interpretationsarbeit eingeführt.

Da die Beherrschung des intensiven Leseverstehens zur späteren selbständigen Texterschließung unerlässlich ist, wird diese in der Sekundarstufe I angebaute Fähigkeit auf der Grundlage von verschiedenen Kurzformen oder Auszügen aus literarischen Langformen unter erhöhtem Anspruch an die Selbständigkeit weiterentwickelt. Dabei werden auch Techniken der Texterschließung systematisch entwickelt, die ihrerseits für das extensive Leseverständnis eine wesentliche Erleichterung sind.

Zur sprachlichen Erschließung der Texte kommt der Anleitung zum Gebrauch eines Wörterbuches (einsprachig oder zweisprachig) sowie der systematischen Einübung von wörterbuchunabhängigen Wortschließungsverfahren besondere Bedeutung zu.

b) Grundfach 12 und 13

Die in der Einführungsphase erworbenen sprachlichen, inhaltlichen und methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten werden gefestigt und erweitert. So werden die erworbenen Methodenkenntnisse auf weitere Gattungen angewendet und entsprechend erweitert und neben dem intensiven Leseverstehen wird das extensive Leseverstehen besonders geschult. Insgesamt wird auf eine zunehmende Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler besonderer Wert gelegt. Literarisch wird der Bezugsrahmen durch die Einbeziehung weiterer Gattungen und Epochen ebenso ausgedehnt wie landeskundlich durch die bewusste Berücksichtigung weiterer Sachgebiete.

I. Lernbereiche und Lernziele

1. Lernbereich "Sprache"

Der Lernbereich "Sprache" umfasst alle sprachbezogenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler zu einem erfolgreichen sach- und situationsgerechten Umgang mit der russischen Sprache in realen Situationen befähigen. Diesem allgemeinen kommunikativen Ziel ist die Schulung der rezeptiven und produktiven Teilfertigkeiten untergeordnet. Deshalb ist unterrichtspraktisch auch die Einübung komplexer und realitätsnaher Kommunikationssituationen unerlässlich.

Die sprachliche Arbeit ist in der Regel in die thematische Arbeit integriert.

1.1 Sprachliche Fertigkeiten

Hörverstehen

Die Übung des Hörverstehens leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der Kommunikationsfähigkeit, da sie den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Unterrichtsgespräch sowie die mündliche Kontaktaufnahme mit russischsprachigen Partnern ermöglicht. Durch die größere Bedeutung von Fernsehen, Video und Film für die Informationsaufnahme in unserer Gesellschaft wird die Schulung des *Sehverstehens* ein integrativer Bestandteil und eine Erweiterung in der unterrichtspraktischen Arbeit sein. In diesen Medien können Kommunikationsvorgänge dargestellt werden, die so im Unterricht nicht erlebbar sind.

Die Schulung des Hörverstehens soll sowohl durch die systematische Erweiterung der den Schülerinnen und Schülern bekannten allgemeinen Kommunikationssituationen als auch durch

den Einsatz von Hör- und Sehverstehensübungen innerhalb der themenorientierten Textarbeit erfolgen.

Die vorrangige Verwendung von Tonträgern bei der Darbietung authentischer Texte (z.B. der Textformen Bericht, Interview, Gespräch, Hörspiel, Video, Vortrag, Nachrichten) gewöhnt die Schülerinnen und Schüler an eine Vielzahl von verschiedenen Sprechern bzw. Stimmen und persönlichen Eigenarten und erleichtert ihnen die Kontaktaufnahme in realen Situationen, indem sie mit schwierigen Erscheinungen der russischen Sprache, vor allem der Reduktion von Endungen in der Umgangssprache, vertraut werden.

Kriterien für den Schwierigkeitsgrad und die Progression der Anforderungen sind dabei Besonderheiten der Wort- und Satzphonetik (Reduktionsgrad, Akanje, Intonationsmuster), sprachliche und inhaltliche Redundanz, Umfang des bekannten und unbekanntes Vokabulars, Sprechgeschwindigkeit und Länge der Textabschnitte.

Im einzelnen erwerben, erweitern oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- wesentliche Sachverhalte von Texten, die von authentischen Sprechern im natürlichen Sprechtempo vorgetragen werden möglichst ohne weitere Hilfe und unter Anwendung verschiedener Techniken (z.B. kontextuelles Erschließen, Anfertigung von Notizen) zu verstehen,
- einem Gespräch zu folgen, das in Thema und Schwierigkeit ihren Kenntnissen entspricht.
- die jeweilige Beziehung zwischen Wort und Bild (z.B. Kongruenz, Divergenz) zu erfassen,
- die visuelle Information als Verständnishilfe zu nutzen

Mündliche Ausdrucksfähigkeit

Eine angemessene Sprechfähigkeit ist für den schulischen und außerschulischen Gebrauch unabdingbar. Den Schülerinnen und Schülern muss daher für wesentliche Sprechabsichten eine adäquate sprachliche Ausdrucksmöglichkeit zur Verfügung stehen; dagegen wird auf die Vielfalt dieser Ausdrucksmöglichkeiten entsprechend den Überlegungen zur Entwicklung rezeptiver und produktiver Fertigkeiten weitgehend verzichtet.

Im einzelnen erwerben, erweitern oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- Textstellen zu paraphrasieren,
- den Inhalt gehörter oder gelesener Texte mündlich zusammenzufassen,
- gehörte oder gelesene Texte mit eigenen Worten wiederzugeben und zu erläutern,
- einfachere Aspekte der Form sowie die Aussageabsicht und Wirkung eines Textes bzw. Films zu erläutern,

- Informationen, Arbeitsergebnisse und Sachverhalte in einem Kurzreferat, Bericht etc. vorzutragen (auch mit Hilfe von Stichwortnotizen),
- in Gesprächssituationen eigene Gedanken zu äußern und auf Fragen und Äußerungen der Gesprächspartner zu reagieren,
- eine eigene Stellungnahme zu Inhalten aus ihrem Erfahrungsbereich abzugeben und zu begründen,
- zu Themen, Texten und Arbeitsvorhaben argumentierend und kommentierend Stellung zu nehmen.

Leseverstehen

Durch die Schulung des Leseverstehens anhand von authentischen Sach- und literarischen Texten sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, sich selbständigen Zugang zu entsprechenden Texten zu verschaffen. In Abhängigkeit von der jeweiligen Erschließungsabsicht können intensives und extensives Lesen geübt werden.

Im einzelnen erwerben, erweitern oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- sich rasch eine erste Orientierung über Inhalt, Aufbau und Relevanz eines Textes zu verschaffen,
- Sach- und literarische Texte von mittlerem bis höherem Schwierigkeitsgrad unter Verwendung von Hilfsmitteln detailliert zu erschließen und zu verstehen (intensives Lesen),
- den Sinngehalt längerer Texte, die thematisch ihren Erfahrungen entsprechen und sprachlich einfach sind, möglichst ohne sprachliche Hilfen und unter Anwendung wörterbuchunabhängiger Erschließungstechniken zu verstehen (extensives Lesen),
- Teilinformationen zu einem bestimmten Thema aus längeren Texten zu entnehmen,
- den Aufbau und die sprachliche Gestaltung von Texten zu erkennen und in Bezug zur inhaltlichen Aussage zu setzen.

Schriftliche Ausdrucksfähigkeit

Die Übung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit festigt und erweitert die Fertigkeit, orthographisch, lexikalisch und syntaktisch korrekt zu schreiben. Sie zielt auf eine Sprachbeherrschung, die die Schülerinnen und Schüler befähigt, sich in situationsgerechter, zusammenhängender und adressatenbezogener Form zu äußern. Neben inhaltlichen und formal zielgerichteten Aufgaben leistet auch freies oder kreatives Schreiben einen Beitrag zur Erweiterung der Sprachkompetenz durch eigenschöpferisches Verfassen im sprachgestalterischen Sinn.

Im einzelnen erwerben, erweitern oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- Textstellen zu paraphrasieren,
- den Inhalt gehörter oder gelesener Texte zusammenzufassen,
- Arbeitsergebnisse in angemessener Form schriftlich darzustellen,
- visuelle Vorlagen zu versprachlichen,
- Geschehenes oder Erlebtes schriftlich darzustellen,
- Fragen zum Inhalt eines Textes zu beantworten,
- Fragen zu Form, Gehalt und Autorenintention zu beantworten,
- eine eigene Stellungnahme schriftlich abzugeben und zu begründen,
- gängige Gebrauchstexte (z.B. Brief, Lebenslauf) abzufassen,
- eigene Texte kreativ zu gestalten.

Dolmetschen und Übersetzen

In einer Vielzahl von Situationen in Alltag, Studium und Beruf können elementare Fähigkeiten des Dolmetschens und Übersetzens, verstanden als sinngemäßes mündliches oder schriftliches Übertragen, erforderlich sein. Übungen dazu sind in die thematische Arbeit integriert.

Im einzelnen erweitern, erwerben oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- in wichtigen Alltagssituationen die Verständigung zwischen deutsch- und russischsprachigen Gesprächspartnern durch sinngemäßes Übertragen in die Ziel- bzw. Muttersprache herzustellen,
- ausgewählte fremdsprachliche Texte in die Muttersprache und muttersprachliche Texte in die Fremdsprache zu übertragen.

1.2 Sprachliche Kenntnisse und Teilfertigkeiten

Die genannten sprachlichen Grundfertigkeiten setzen den Erwerb, die Erweiterung und die Festigung folgender Sprachkenntnisse und Teilfertigkeiten voraus:

Phonetik / Intonation

- phonetisch und intonatorisch weitgehend korrekte Aussprache des Russischen,
- Kenntnis bedeutungstragender Intonationsmuster,
- Kenntnis der wesentlichen phonologischen und phonetischen Gesetzmäßigkeiten (Korrelationsreihen der Vokale, der stimmhaften / stimmlosen Konsonanten und der palatalen/ nichtpalatalen Konsonanten, Vokalausfall und -einschub, die übertragbaren Erscheinungen des Konsonantenwechsels).

Wortschatz

- ausgegangen wird von der vorwiegend produktiven Verfügbarkeit eines Grundwortschatzes von etwa 1500 lexikalischen Einheiten, der die Schülerinnen und Schüler befähigt, in realen kommunikativen Situationen adäquat reagieren zu können ,
- hinzu kommt die vorrangig produktive Verfügbarkeit eines allgemeinen Erweiterungswortschatzes (z.B. zum Ausdruck menschlicher Beziehungen, Gefühle und Empfindungen, zur Bezeichnung von Charaktereigenschaften sowie der Angabe räumlicher, zeitlicher und logischer Beziehungen),
- Kenntnis eines themenspezifischen Erweiterungswortschatzes in Abhängigkeit von den gewählten Themen,
- Beherrschung eines einfachen Fachwortschatzes zur Erschließung und Kommentierung von Texten,
- Kenntnis wichtiger Wortbildungselemente (Präfixe, Suffixe) und -gesetze zur Bedeutungserschließung.

Im Rahmen der Wortschatzarbeit wird ein Zuwachs von etwa 500 produktiv verfügbaren Einheiten im Laufe von 12 und 13 angestrebt. Der Zuwachs an lexikalischen Einheiten des rezeptiven und potentiellen Wortschatzes übertrifft deutlich den des produktiven Bereichs.

Grammatik

- Beherrschung der geläufigen Strukturen der gesprochenen und geschriebenen Sprache,
- Kenntnis von Möglichkeiten der Satzverknüpfung, Satzverkürzung und -erweiterung.

Sprachebenen, Rede- und Stilmittel

- Kenntnis der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale von gesprochener und geschriebener Sprache,
- Kenntnis unterschiedlicher Sprachebenen (z.B. rzbözsq , ztqnhfkmzsq , hfpujdjhsq, dekmufhhsq ypsr, ghjcnjhtxht),
- Kenntnis wesentlicher Stilelemente und ihrer Wirkungsweise,
- Beherrschung von sprachlichen Formen zum Ausdruck wesentlicher Aussageabsichten, vor allem in den Bereichen der Alltagskommunikation und der Argumentation.

Sprachbetrachtung

Im Rahmen der Sprach- und Textarbeit werden punktuell sprachliche Erscheinungen, Strukturen und Funktionen dargestellt und reflektiert, um im Rahmen der laufenden thematischen Arbeit exemplarisch Einblick in die Systematik und die Funktionsweise der russischen Sprache und von Sprache im allgemeinen zu vermitteln. Eine bewusste Sprachbetrachtung kann die Grundlage für

eigenes systematisches Lernen bilden, auch über den schulischen Fremdsprachenunterricht hinaus. Darüberhinaus fördert die Reflexion kommunikativer Prozesse die Bereitschaft und die Fähigkeit zur bewussten Gestaltung der Kommunikation und des eigenen Anteils daran.

Für die Sprachbetrachtung im Grundfach eignen sich z.B. folgende Sachverhalte:

Besonderheiten des phonologisch-phonetischen Systems der russischen Sprache, morphologische Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge zwischen Sprache und Gesellschaft, Verdeutlichung struktureller Unterschiede zur Muttersprache zwecks Vermeidung interferenzbedingter Fehler.

2. Lernbereich "Inhalte"

Hinsichtlich der inhaltlich-thematischen Arbeit im Russischunterricht werden im folgenden zum Zwecke der Beschreibung und Übersichtlichkeit die Teilbereiche LANDESKUNDE und LITERATUR unterschieden, obwohl in der unterrichtspraktischen Arbeit eine exakte Trennung nicht möglich und nicht immer wünschenswert ist. Aspekte der fremden Sprache und Kultur, literarische oder methodologische Fragestellungen, die Anbindung der Texte und Themen an die Erfahrungen und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bilden ein zusammenhängendes Beziehungsgeflecht, welches nicht trennbar ist. Unterrichtseinheiten sollten jedoch so konzipiert sein, dass im Sinne der Transparenz des Lern- und Arbeitsprozesses Schwerpunktsetzungen erfolgen. So können einmal die Besonderheiten der fremden Kultur (*Landeskunde*), ein anderes Mal die literarische Qualität eines Textes (*Literatur*), ein anderes mal Reflexionen über die eigene Lebens- und Erfahrungswelt (*Landeskunde/Literatur*) den Schwerpunkt einer Unterrichtsreihe ausmachen. Aus solchen Schwerpunktsetzungen ergibt sich auch die Zuordnung der verbindlichen Unterrichtseinheiten zu den Teilbereichen *Landeskunde* und *Literatur*.

2.1 Landeskunde

2.1.1 Ziele

Ziel des Landeskundeunterrichts im Fach Russisch ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über Gesellschaft und Kultur Russlands bzw. der ehemaligen Sowjetunion als Voraussetzung einerseits für das Verständnis gesellschaftlicher und kultureller Gegebenheiten, andererseits für eine angemessene Bedeutungserschließung von sprachlichen Erscheinungen und

Texten. Erzieherisches Anliegen des Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit kulturspezifischen und allgemeinen Sachverhalten, mit Lebensweisen und Wertvorstellungen in Russland und durch die Erweiterung ihres Beurteilungshorizonts von einer pauschalen und typisierenden Wertung abzuhalten und sie zu Toleranz und Vorurteilslosigkeit gegenüber fremden Völkern und Kulturen zu erziehen, sowie ihre Bereitschaft zur Verständigung mit Menschen verschiedener Kulturen zu fördern.

2.1.2 Auswahl der Themen und Texte

Die Vermittlung landeskundlicher Kenntnisse kann durch Sachtexte, durch literarische Texte und durch Medien erfolgen.

Im Vordergrund steht die Beschäftigung mit gegenwartsbezogenen Sachverhalten, auch kulturunabhängigen und -übergreifenden Themen, die auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bezogen sind und die ihnen die Artikulation eigener Erfahrungen ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch zur selbständigen Informationsentnahme und -weitergabe, zum Erkennen wichtiger formaler und struktureller Mittel der Textgestaltung und zur differenzierten sprachlichen und inhaltlichen Analyse- und Interpretationsarbeit befähigt.

Um eine ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Bereiche von Landeskunde zu gewährleisten, sind verbindlich zu behandeln:

- ein Themengebiet aus den Bereichen *Geographie/Umwelt und Wirtschaft Russlands*,
- ein Themengebiet aus den Bereichen *Geschichte, Politik, Gesellschaft*,
- ein Themengebiet aus den Bereichen *Kultur/ Kunst in Russland*.

Bei der Behandlung dieser Themengebiete sollte auch die sowjetische Periode berücksichtigt werden. (Vgl. dazu auch die Hinweise und Vorschläge für die Themenauswahl, S. 42 ff.).

Da sich oft vielfältige Berührungspunkte mit anderen Fächern ergeben, kann durch Abstimmung und Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern anderer Fächer eine Arbeit in fachübergreifenden Zusammenhängen sich als besonders gewinnbringend erweisen (vgl. hierzu auch die Anmerkungen und Vorschläge in Kapitel F, S. 70 ff.).

2.2 Lernbereich "Literatur"

2.1 Ziele

Literatur als Darstellung des Spannungsverhältnisses von Wirklichkeit und Fiktion kann die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung anregen und so zur Persönlichkeitsentwicklung und zur persönlichen Wertorientierung der Schülerinnen und Schüler beitragen. Literatur vermittelt Einsichten sowohl über die fremde Sprache und fremde Kulturen als auch über allgemein menschliche Probleme. Daher kommt der Literatur der Gegenwart besondere Bedeutung zu.

Die Beschäftigung mit Literatur regt die Freude am Lesen an, entwickelt das Verständnis für ästhetische Gestaltungen und trägt somit zum Aufbau einer Lesegewohnheit bei, in der auch fremdsprachliche Texte Berücksichtigung finden.

Vorwiegend kürzere Ganzschriften oder Auszüge aus Ganzschriften, die die wichtigsten Gattungen, Textformen und Epochen der russischen und sowjetischen Literatur repräsentieren, sind die Grundlage des Literaturunterrichts.

Im einzelnen erwerben, erweitern oder festigen die Schülerinnen und Schüler

- Kenntnis verschiedener Zugänge zu literarischen Texten und die Fähigkeit, diese auszuwählen und anzuwenden,
- einen Einblick in die wichtigsten Funktionen von Literatur,
- die Fähigkeit, Sinn- und Gestaltungselemente literarischer Texte in ihrem Zusammenhang zu erschließen,
- die Fähigkeit, gesellschaftliche und kulturelle Bezüge der russischen Literatur in die Interpretation einzubeziehen,
- Kenntnis von Beispielen literarischen Schaffens der russischen und sowjetischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, sowie repräsentativer Autoren und Werke dieser Zeit.

2.2 Auswahl der Themen und Texte

Es werden vorwiegend kürzere literarische Texte des 19. und 20. Jahrhunderts behandelt, die einen repräsentativen Einblick in das literarische Schaffen dieser Zeit gewährleisten: Kurzgeschichten, Erzählungen und Novellen, Dramen (auch in Auszügen)/ Kurzdramen, Gedichte und Lieder. Solche Texte können z.B. auch der Trivialliteratur entstammen, Auszüge aus

Abenteuerbüchern und Kriminalgeschichten, oder phantastische Erzählungen und Jugendromane sein. Sie sollen den sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler entsprechen und sie durch einen spannenden, handlungsgetragenen Inhalt besonders ansprechen.

"Thema" kann sein

- eine bestimmte Problematik,
- das Einzelwerk als sprachliches Kunstwerk,
- der Bezug zu einer Epoche oder einer literarischen Schule,
- der gattungsspezifische oder formale Bezug.

Bei der Auswahl der Texte ist darauf zu achten, dass sie einen repräsentativen Querschnitt der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts vermitteln, wobei der zeitgenössischen Literatur besondere Bedeutung zukommt. Verbindlich sind

- Kurzgeschichten / Roman (auch in Auszügen) des 19. und 20. Jahrhunderts
- Drama (ggf. als Kurzform oder in Auszügen) aus dem 19. oder 20. Jahrhundert
- Gedichte / Lieder

3. Lernbereich "Arbeitstechniken und Methoden"

Durch die Vermittlung allgemeiner Arbeitstechniken und Methoden befähigt der Russischunterricht die Schülerinnen und Schüler zur selbständigen Aufnahme, Analyse und Weitergabe von Informationen in der Zielsprache und zum Umgang mit Hilfsmitteln als Grundlage für die Bewältigung wichtiger Aufgaben in Schule, Studium und Beruf. Der Unterricht sollte durch gezielte Anwendung von produktionsorientierten Verfahren einerseits die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern, sie andererseits durch Partner- und Gruppenarbeit befähigen, Techniken und Strategien der Aneignung von Wissen und der Schulung von Fertigkeiten zu entwickeln, Arbeits- und Lernprozesse zunehmend selbständig zu gestalten sowie auf angemessene Weise über die Arbeit und deren Ergebnisse zu kommunizieren.

3.1 Allgemeine Techniken der Informationsentnahme und -weitergabe

Die Schülerinnen und Schüler erwerben, festigen oder erweitern die Fähigkeit,

- ein Wort auch bei formalen Besonderheiten (z.B. Konsonantenwechsel, Vokalausfall oder -einschub) in seine morphologischen und damit lexikalischen Bestandteile zu zerlegen,

- Hilfsmittel, wie ein- und zweisprachige Wörterbücher, Grammatiken, Nachschlagewerke, CD-ROMs, elektronische Dateien etc. sachgerecht zu benutzen,
- Bibliotheken und Karteien sachgerecht zu benutzen,
- wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken anzuwenden: Erschließung aus dem Kontext, über morphologische Gesetzmäßigkeiten und aus Analogieschlüssen in der Muttersprache und in anderen Fremdsprachen,
- Stichwortnotizen übersichtlich in der Fremdsprache anzufertigen,
- Informationen aus Texten zu gewinnen, sie zu ordnen und zusammenzufassen und wichtige Sachverhalte von weniger wichtigen zu unterscheiden,
- eine optische Gliederung des Textes durch die Markierung von Kernstellen und Schlüsselwörtern zu erstellen,
- visuelle Darstellungen auszuwerten und zu versprachlichen,
- Sachdarstellungen von Meinungsäußerungen zu unterscheiden,
- ein (Kurz-) Referat in der Fremdsprache anzufertigen,
- das kyrillische Alphabet in der wissenschaftlichen Transliteration zu lesen.

3.2 Verfahren der Textanalyse und Interpretation

Im Grundfach beschränkt sich die Vermittlung von Erschließungstechniken auf die Anwendung eines möglichst einfachen, vornehmlich inhaltsbezogenen Verfahrens, das für Sachtexte und literarische Texte in gleicher Weise anwendbar ist.

Wichtige Gesichtspunkte für die inhaltlich-gehaltliche Analyse sind z.B. die Klärung der inhaltlichen Bezüge nach Raum und Zeit, Situation und Geschehen, die Personenkonstellation, die Charakterisierung der Hauptpersonen, die Handlungsmotive.

Die Formanalyse erfasst vorwiegend die Komposition und Struktur des Textes, während sich die Sprachanalyse auf wesentliche sprachliche Gestaltungsmittel wie z.B. Sprachebene, Bilder, sprachliche Besonderheiten beschränken sollte.

Darüber hinaus wird man gegebenenfalls die Einordnung der Aussagen des Textes in einen größeren Zusammenhang (historisch-soziale, biographische Bezüge) sowie die Bestimmung der Autorenintention mit einbeziehen.

Im einzelnen erwerben, erweitern oder festigen die Schülerinnen und Schüler

- Kenntnis grundlegender literarischer Kategorien als Bezugspunkte der Texterschließung (z.B. textform-, gattungs- und epochenspezifische Gestaltungselemente),
- Kenntnis eines Grundbestandes an Begriffen zur Beschreibung der formalen Mittel eines Textes und die Fähigkeit ihrer Anwendung,

- die Fähigkeit, wesentliche Aufgaben zur Analyse und Interpretation eines Textes sachgemäß und weitgehend selbständig zu lösen.,
- die Fähigkeit, Bezüge zwischen gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen und dem Text herzustellen,
- die Fähigkeit, eigene Erfahrungen in die Textinterpretation einzubringen,
- eine Textvorlage sprachlich aus- oder umzugestalten bzw. als Ausgangspunkt für eigene ästhetische Gestaltungen zu nutzen.

3.3. Kooperation und Kommunikation

Zur Gewährleistung einer zielgerichteten und effizienten Kooperation in der Partner- und Gruppenarbeit sowie zur Vermittlung bzw. Präsentation gewonnener Informationen und Ergebnisse erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler im einzelnen die Fähigkeit bzw. Fertigkeit und die Bereitschaft,

- ein Arbeitsziel gemeinsam zu erarbeiten,
- ein Arbeitsvorhaben mit den nötigen Arbeitsschritten gemeinsam und planvoll zu organisieren,
- den eigenen Standpunkt in einer Gruppe zu vertreten, aber auch die Position anderer zu respektieren und nach Möglichkeiten der Verständigung zu suchen,
- individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten und Wissen (z.B. besondere sprachliche Kenntnisse) anzuwenden, um sich gegenseitig zu verbessern und zu unterstützen,
- Arbeitsergebnisse und Informationen schriftlich und mündlich in verschiedenen Formen zu präsentieren bzw. darzustellen,
- verschiedene Rollen (z.B. im Rollenspiel oder Interview) zu übernehmen.

II. Inhaltliche Strukturierung

1. Organisationsrahmen

Kurs	Literatur	Schwerpunktmäßige Entwicklung von Fertigkeiten/Arbeitstechniken	Landeskunde
------	-----------	---	-------------

11	Kurztexte Kurzgeschichte Erzählung	Sicherung und Erweiterung der mündl. und schriftl. Ausdrucksfähigkeit und des Hörverstehens, Anbahnung von Texterschließung, Arbeit mit zweisprachigen Wörterbüchern , Einführung in grundlegende Erscheinungen des phonologisch-morphologischen Systems des Russischen	- Russland heute - Lebensformen junger Russen - Erziehung
-----------	--	---	---

12	Novelle/	Arbeit mit einsprachigen Wörterbüchern,	- Geographie und Umwelt
13	Roman (in Auszügen)	Einführung in die Transliteration, Schulung	- Politik und Gesellschaft
	Kurzdrama/ Drama (in Auszügen)	des intensiven/ extensiven	- Geschichte - Wirtschaft
	Lyrik	Leseverstehens	- Kultur / Kunst
	Dichterpersönlichkeiten	vielseitigen	- menschliches Verhalten
	Literarische Epochen	Texterschließungs- verfahrens	- Naturwissenschaft/ Technik
		Sicherung und Erweiterung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit	

Der angegebene Organisationsrahmen und die im Lehrplan dargestellte schwerpunktmäßige Entwicklung von Fertigkeiten und Arbeitstechniken in allen Jahrgangsstufen sind verbindlich. Die für die Jahrgangsstufen 11 - 13 angegebenen Themen der literarischen und landeskundlichen Bereiche haben Vorschlagscharakter, die Fachlehrerinnen und Fachlehrer treffen daraus in

Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern und ggf. in Absprache mit anderen Fächern ihre Auswahl.

Für die Gestaltung der literarisch orientierten Unterrichtseinheiten ist die Behandlung exemplarischer Texte aus dem 19. und 20. Jahrhundert verbindlich, wobei die Gattungen Epik (Kurz-geschichte / Roman / Novelle), Drama (als Kurzform oder auch in Auszügen) und Lyrik (Gedichte und Lieder) vertreten sein müssen (vgl. S. 38). Bei der Auswahl von landeskundlichen bzw. Sachthemen muss auf die Verbindlichkeit der Behandlung bestimmter Bereiche geachtet werden (vgl. *Auswahl der Themen und Texte*, S. 36). Insgesamt ist somit die Behandlung von 3 literarisch orientierten und 3 landeskundlich orientierten Unterrichtseinheiten während der Qualifikationsphase verbindlich.

Wichtigstes Kriterium für die Auswahl der Themen ist, ob die gewählte Abfolge im Sinne einer sprachlich-inhaltlichen Progression angemessen ist und inwieweit die inhaltlichen Verknüpfungsnotwendigkeiten landeskundlicher Themen mit literarischen Themen beachtet werden. Begründete Änderungen können sich vor allen Dingen aus dem aktuellen Leistungsstand der Lerngruppe, besonderen unterrichtsbegleitenden Möglichkeiten und aus thematischen Verknüpfungen mit anderen Fächern ergeben (vgl. hierzu auch Kapitel F *Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen*, S. 70 ff.).

2. Überblick über die Themenvorschläge

Für die inhaltliche Gestaltung der literarischen Gattungen bzw. der landeskundlichen Bereiche werden jeweils mehrere Themen vorgeschlagen, sowohl um der Breite der Unterrichtsgegenstände und dem Reichtum an verfügbaren russischsprachigen Texten gerecht zu werden als auch um die Vielzahl verschiedenartiger thematischer Möglichkeiten anzudeuten. Dadurch wird den Fachlehrerinnen und -lehrern bei der Auswahl von Themen und Texten ein beträchtlicher Raum für das konkrete Eingehen auf Besonderheiten und Wünsche einzelner Lerngruppen eröffnet, sowie ein schnelles Reagieren auf aktuelle Ereignisse und Gegebenheiten ermöglicht.

Verbindungen der Themenvorschläge zu neuen Themen oder die Behandlung anderer, hier nicht erwähnter Themen sind möglich, sofern sie sich in das entsprechende Rahmenthema bzw. die Sachbereiche einordnen lassen und zur allgemeinen Zielsetzung der Lernbereiche beitragen.

Weitere Vorschläge und Anregungen finden sich in Kapitel F (Beispiele für fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen, S. 70 ff.).

Themenvorschläge

Jahrgangstufe 11

Literatur	Landeskunde
← Русский речевой этикет →	
← Der russische Alltag im Spiegel von literarischen Kurztexten →	
Kurztexte des 20. Jahrhunderts	Russland heute
- Kurzgeschichte/Erzählung des 19. und 20. Jahrhunderts/zeitgenössische Texte	- Aktuelle Ereignisse in Kultur, Wirtschaft und Arbeitswelt
- Einführung in grundlegende Erzähltechniken am Beispiel von Kurzformen	
← Lebensformen junger Russen →	
Jugendliche in Schule, Beruf, Freizeit und Sport	

Jahrgangsstufen 12 und 13

Literatur

Novelle / Roman (auch in Auszügen) des 19./20. Jahrhunderts, z.B.

- **Литература XIX-XX вв.**
- Literatur im Spiegel ihrer Zeit (Widerspiegelung z.B. von Revolution/ Bürgerkrieg, sozialistischer Aufbauphase, Tauwetterperiode, Perestrojka)
- **Литературная фактология**

Drama (auch in Auszügen) des 19./20. Jahrhunderts, z.B.

- Einführung in grundlegende Elemente des Dramas
- Das russisch/sowjetische Drama unter sozialkritischem Aspekt
- Elemente der Komödie

Lyrik

- Einführung in grundlegende Elemente der Lyrik an Beispielen des 19./20. Jahrhunderts
- Lyrikrezeption in Russland
- Liedtexte aus verschiedenen Epochen

Überblick und Abrundung

- Russische und sowjetische Schriftsteller in ihrer literarischen Tradition
- Der Übergang vom Realismus zum Sozialistischen Realismus zur Gegenwartsliteratur

Landeskunde

Geographie und Umwelt

- Topographie Russlands
- Porträt einer Landschaft / einer Stadt
- Ökologische Probleme

Geschichte

- Große Persönlichkeiten der russischen Geschichte
- 1917 und die Folgen
- Reform und Reformversuche

Politik / Gesellschaft

- Politik und Staatsaufbau im Wandel
- Gesellschaftliche Probleme am Beispiel des Umbruchs
- Die gesellschaftliche Situation zur Sowjetzeit
- Massenmedien
- Die Rolle der Frau
- Die orthodoxe Kirche

Wirtschaft

- Wirtschaftliche Großprojekte
- Die Erschließung Sibiriens
- Wirtschaftliche Großräume
- Der Wandel zur Marktwirtschaft

Kultur / Kunst

- Theater / Film / Museen / Ballett/Folklore in Russland
- Bildende Kunst Russlands, z. B. **передвижники**, Maler der Moderne
- Musik und Komponisten, z.B. Volkslieder, Liedermacher, **Чайковский**, Rock/Pop

Menschliches Verhalten

- Lebensstile russischer Jugendlicher
- Motive menschlichen Handelns (z.B. in Verbindung mit einem literarischen Thema)
- Der Einfluss westlicher Lebensweise (insbesondere auf Jugendliche)

Naturwissenschaft / Technik

- Die Leistungen Russlands auf dem Gebiet der Technik, z.B. Weltraumforschung
- Biographien bedeutender Vertreter aus Wissenschaft und Forschung

E Leistungsfach 11 - 13

Die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 bilden im Bereich der Kenntnisse, Fertigkeiten und Methoden eine Einheit mit fließenden Übergängen.

Der Unterricht in der Jahrgangsstufe 11 hebt sich insofern von dem Unterricht in 12 und 13 ab, als er anhand verschiedener Themenbereiche die Schülerinnen und Schüler in die Arbeitsformen und Anforderungen eines Leistungskurses der Oberstufe einführt. Diese Stufe stellt innerhalb der MSS eine Einführungsphase dar, die auf die Qualifikationsphase vorbereitet.

Für den Russischunterricht im Leistungsfach gelten grundsätzlich die in Teil A (Fachdidaktische Konzeption) dargelegten Ziele. Auf das Prinzip der Integration der Lernbereiche in der praktischen Unterrichtsarbeit sei besonders hingewiesen, ebenso auf die Möglichkeiten des fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernens (Kapitel F).

a) Die Jahrgangsstufe 11

1. Vorbemerkung

In der Jahrgangsstufe 11 geht es vor allem darum, den Übergang vom lehrwerksorientierten Lernen zur freieren Form der Textarbeit zu ermöglichen sowie die Schülerinnen und Schüler zu größerer Selbständigkeit im Sinne der angestrebten kommunikativen Kompetenz hinzuführen. Sie hat die Einübung grundlegender Texterschließungsweisen anhand von zunehmend schwierigeren Texten sowie erweiterte Anforderungen der mündlichen und schriftlichen Sprachfertigkeiten zum Ziel. Daher steht die systematische Einführung in die Textanalyse in Verbindung mit einer intensiven sprachpraktischen und sprachtheoretischen Schulung im Mittelpunkt.

Im einzelnen ergeben sich folgende Arbeitsschwerpunkte:

2. Lernbereich "Sprache"

Im Lernbereich "Sprache" werden die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler und alle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt, die zu erfolgreichem, sach- und situationsgerechtem sprachlichen Handeln in realen Situationen befähigen und die zu einem differenzierten Umgang mit der russischen Sprache erforderlich sind. Diesem allgemeinen kommunikativen Ziel ist die Ausbildung der rezeptiven und produktiven Teilfertigkeiten untergeordnet. Die sprachliche Arbeit ist in der Regel in die thematische Arbeit integriert.

Die Entwicklung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit und des Hörverstehens muss Schwerpunkt der sprachpraktischen Arbeit sein, um den Schülerinnen und Schülern eine sichere Basis für die

Teilnahme am einsprachigen Unterricht zu geben. Dabei werden die aus der Sekundarstufe I bekannten Sprechabsichten zusammengefasst, gefestigt und so erweitert, dass die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen Sprechabsichten der Alltagskommunikation und Argumentation sprachlich verstehen und zum Ausdruck bringen kann.

Im Rahmen einer stark integrierten Sprach- und Textarbeit geht die Schulung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit von Hör- und Lesetexten aus. Die Progression sollte bestimmt sein durch den Übergang von bekannten Formen der Textbearbeitung (z.B. Zusammenfassung, detaillierte Textfragen) zu spezifischen Anforderungen der Oberstufe (z.B. Charakterisierung, Beschreibung der äußeren Erscheinung eines Menschen und seiner Lebensumstände, Kommentar, Diskussionsbeiträge).

Im Rahmen der Sprachbetrachtung sollte einer Einführung in grundlegende Erscheinungen des phonologisch-morphologischen Systems des Russischen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, da ohne phonologische Kenntnisse die Endungs- und Alternationsvielfalt der russischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler nicht fassbar ist. Morphologische Kenntnisse sind unabdingbare Voraussetzung für die selbständige Arbeit mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern sowie für grundlegende Techniken des extensiven Leseverstehens.

2.1 Remediale Wortschatz- und Grammatikarbeit

Defizite und Unterschiede im sprachlichen Kenntnisstand sind durch gezielte Wortschatzübungen zur Sicherung des Grundwortschatzes und durch remediale Grammatikarbeit zu beheben, wobei die systematische Auswertung häufig auftretender sprachlicher Verstöße (Fehleranalyse) oder aber die Auswertung eines diagnostischen Tests als Ausgangspunkt dienen können.

Bei der Wortschatzarbeit ist neben der Abrundung und Sicherung des Grundwortschatzes vor allem der Aufbau eines allgemeinen und themenbezogenen Erweiterungswortschatzes sowie die Vermittlung von Begriffen zur Textbeschreibung und Redemittel für wichtige Aussageintentionen (**русские** ••••• **дети**) anzustreben.

2.2 Mündliches und schriftliches Übertragen bzw. Übersetzen

In vielen Situationen im Alltag, Studium und Beruf können die elementaren vermittelnden Fertigkeiten des Dolmetschens und Übersetzens erforderlich sein. Diese werden gefestigt und weiter geschult mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Kontakte zu russischsprachigen Personen herstellen, bei Gesprächen vermitteln, Texte und Briefe in ihrem wesentlichen Informationsgehalt in die jeweils andere Sprache übertragen und so in Standardsituationen die Verständigung zwischen deutsch- und russischsprachigen Kommunikationspartnern sicherzustellen.

3. Lernbereich "Inhalte"

Hinsichtlich der inhaltlich-thematischen Arbeit im Russischunterricht werden im folgenden zum Zwecke der Beschreibung und Übersichtlichkeit die Teilbereiche LANDESKUNDE und LITERATUR unterschieden, obwohl in der unterrichtspraktischen Arbeit eine exakte Trennung nicht möglich und nicht immer wünschenswert ist. Aspekte der fremden Sprache und Kultur, literarische oder methodologische Fragestellungen, die Anbindung der Texte und Themen an die Erfahrungen und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bilden ein zusammenhängendes Beziehungsgeflecht, welches nicht trennbar ist. Unterrichtseinheiten sollten jedoch so konzipiert sein, dass im Sinne der Transparenz des Lern- und Arbeitsprozesses Schwerpunktsetzungen erfolgen. So können einmal die Besonderheiten der fremden Kultur (*Landeskunde*), ein anderes Mal die literarische Qualität eines Textes (*Literatur*), ein anderes mal Reflexionen über die eigene Lebens- und Erfahrungswelt (*Landeskunde/Literatur*) den Schwerpunkt einer Unterrichtsreihe ausmachen. In der Jahrgangsstufe 11 ist besonders auf die Vielfalt verschiedener Textsorten und Medien zu achten, damit der Umgang mit ihnen in der notwendigen Weise erlernt und geübt werden kann.

3.1 Landeskunde

Im Vordergrund steht die Behandlung aktueller, gegenwartsbezogener Themen unter besonderer Berücksichtigung von Fragestellungen, Problemen und Sichtweisen junger Menschen. Zur besonderen Schulung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bieten sich vor allem Alltagssituationen an. Sie lassen sich organisch mit landeskundlichen Themen verbinden, die über das heutige Russland und die Lebensformen junger Menschen informieren. Im Interesse der Motivation sollten Erfahrungen und Sichtweise Jugendlicher bei der Themenstellung und Textauswahl berücksichtigt werden. Ausserdem sollten die Texte die dargestellten Sachverhalte problematisieren, was Anlaß zu kritischer Reflexion, zum Vergleichen und zu persönlichen Meinungsäußerungen gibt.

3.2. Literatur

Grundlage ist die Lektüre vorwiegend kürzerer literarischer Texte des 19. und 20. Jahrhunderts. Es werden sprachlich einfachere authentische Texte ausgewählt und dabei unterschiedliche Textarten berücksichtigt (Kurzgeschichte, Erzählung, evtl. Romanauszug etc.).

Die Lektüre und die Auseinandersetzung mit literarischen Texten kann die Freude am Lesen fördern und so zum Aufbau einer Lesegewohnheit, auch außerhalb des Unterrichts, beitragen. Die Literatur hält viele Themen bereit, die die Phantasie und das Nachdenken der Schülerinnen

und Schüler anregen, darüberhinaus bieten literarische Texte vielfältige Möglichkeiten für Sprachproduktion und persönliche Stellungnahme.

4. Lernbereich "Arbeitstechniken- und Methoden"

Schwerpunkt ist die Einführung in einfache Formen der Texterschließung sowie das Einüben des intensiven und extensiven Leseverstehens.

Die "Einführung in die Methoden und Arbeitsweisen der Textanalyse in der Oberstufe" ist ein verbindliches Rahmenthema der Jahrgangsstufe 11. Mit Hilfe sprachlich und inhaltlich leicht zugänglicher Originaltexte wird in die Arbeit mit literarischen Texten und Sachtexten eingeführt, durch das Kennenlernen einfacher Techniken der Informationsentnahme und -weitergabe wird der oberstufengemäße Umgang mit Texten angebahnt. Die Analyse erfasst schwerpunktartig die Struktur der Texte. Die Schülerinnen und Schüler werden schrittweise in wichtige formale Mittel der Textgestaltung sowie in differenziertere (literarische) Analyse- und Interpretationsarbeit eingeführt.

Da die Beherrschung des intensiven Leseverstehens zur späteren selbständigen Texterschließung unerlässlich ist, wird diese in der Sekundarstufe I angebahnte Fähigkeit auf der Grundlage von verschiedenen Kurzformen oder Auszügen aus literarischen Langformen unter erhöhtem Anspruch an die Selbständigkeit weiterentwickelt. Dabei werden auch Techniken der Texterschließung systematisch entwickelt, die ihrerseits für das extensive Leseverständnis eine wesentliche Erleichterung sind.

Zur sprachlichen Erschließung der Texte kommt der Anleitung zum Gebrauch eines einsprachigen Wörterbuches sowie der systematischen Einübung von wörterbuchunabhängigen Worterschließungsverfahren besondere Bedeutung zu.

b) Leistungsfach 12 und 13

Die in der Jahrgangsstufe 11 erworbenen sprachlichen, inhaltlichen und methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten werden gefestigt und erweitert. So werden die in der Einführungsphase erworbenen Methodenkenntnisse auf weitere Gattungen angewendet und entsprechend erweitert und neben dem intensiven Leseverstehen wird das extensive Leseverstehen besonders geschult. Insgesamt wird auf eine zunehmende Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler besonderer Wert gelegt. Literarisch wird der Bezugsrahmen durch die Einbeziehung weiterer Gattungen und Epochen ebenso ausgedehnt wie landeskundlich durch die bewusste Berücksichtigung weiterer Sachgebiete, fachübergreifende Erscheinungen werden einbezogen.

I. Lernbereiche und Lernziele

1. Lernbereich "Sprache"

Der Lernbereich Sprache umfaßt alle sprachbezogenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zu einem sicheren und situationsgerechten Umgang mit der russischen Sprache in realen Situationen erforderlich sind. Dieses allgemeine kommunikative Ziel erfordert eine gleichrangige Schulung der sprachlichen Grundfertigkeiten, eine intensive Erweiterung der Wortschatz- und Grammatikkenntnisse auch im produktiven Bereich, sowie systematische Sprachreflexion.

Im einzelnen ergeben sich folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Schulung des extensiven und intensiven Lesens,
- Sicherung und Erweiterung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit,
- Schulung des Hör- und Sehverstehens,
- Ausbau eines themenspezifischen Erweiterungswortschatzes,
- Weiterführung der Grammatikarbeit unter besonderer Berücksichtigung kognitiver Lernverfahren,
- Weiterführung der Sprachbetrachtung durch die Untersuchung stilistischer Gestaltungsmittel in Bezug zu Textart, Textaussage und Autorenintention.

1.1. Sprachliche Fertigkeiten

Hörverstehen

Die Übung des Hörverstehens leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der Kommunikationsfähigkeit, da sie den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Unterrichtsgespräch sowie die mündliche Kontaktaufnahme mit russischsprachigen Partnern ermöglicht. Die Textaufnahme von verschiedenen wesentlichen Textformen wie Bericht, Lied, Interview, Gespräch, Diskussion, Hörspiel, Rede, Vortrag oder Nachrichten ist nur durch ein sicheres Hörverstehen bzw. Sehverstehen gewährleistet. Mit Hilfe der Medien können Kommunikationsvorgänge dargestellt werden, die so im Unterricht nicht erlebbar sind.

Die Schulung des Hörverstehens erfolgt sowohl durch die systematische Erweiterung der den Schülerinnen und Schülern von der Sekundarstufe I bekannten allgemeinen Kommunikationssituationen als auch durch den Einsatz von Hörverstehensübungen innerhalb der themenorientierten Textarbeit. Die vorrangige Verwendung von Tonträgern bei der Darbietung authentischer Texte gewöhnt die Schülerinnen und Schüler an verschiedene Sprecher bzw. Stimmen mit ihren jeweiligen persönlichen (und ggf. regionalen) Eigenarten und erleichtert ihnen das Hörverstehen in realen Situationen, indem sie mit den schwierigen Erscheinungen der gesprochenen russischen Sprache, vor allem der Reduktion kommunikativ relevanter Endungen vertraut werden. Kriterien für die Progression und den Schwierigkeitsgrad der Anforderungen sind dabei die Besonderheiten der russischen Wort- und Satzphonetik (Reduktionsgrad, Akanje, Ikanje, Intonationsmuster), Komplexität und Abstraktionsebene der Mitteilung, sprachliche und inhaltliche Redundanz, Umfang des bekannten und unbekanntes Wortschatzes, Sprechgeschwindigkeit und Länge der Textsequenz.

Im einzelnen festigen, erweitern oder erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- von authentischen Sprechern im normalen Sprechtempo vorgetragene Texte global und im Detail zu verstehen und die Redeabsicht zu erkennen,
- einem Gespräch bzw. einer Diskussion im Rahmen ihrer Sachkenntnis zu folgen,
- charakteristische Stilmittel formal und funktional zu erkennen,
- regionale Varianten zu erkennen.

Mündliche Ausdrucksfähigkeit

Eine angemessene Sprechfähigkeit ist eine Voraussetzung für die aktive Teilnahme an Gesprächen im privaten und beruflichen Bereich und für eine schulische integrierte Sprach- und Textarbeit. Die Sprechfähigkeit muss soweit gefördert werden, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit angemessener Geläufigkeit im schulischen und außerschulischen Text- und Sachgespräch äußern können, wobei die Ausdrucksfähigkeit möglichst selbständig und

vorlagenunabhängig sein soll. Erzieherisch wird die Bereitschaft zu sach- und partnerbezogenem Sprechen angestrebt.

Im einzelnen festigen, erweitern oder erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- Texte phonetisch und intonatorisch korrekt und sinndarstellend vorzulesen,
- den Inhalt auch von längeren oder komplexeren Texten/ Filmen wiederzugeben, zusammenzufassen und ggf. zu erläutern,
- dazu argumentierend und kommentierend Stellung zu nehmen,
- Sachverhalte ggf. unter Verwendung schriftlicher Aufzeichnungen (z.B. Stichwortnotizen) zusammenhängend darzustellen,
- an einem in russischer Sprache geführten Gespräch aktiv teilzunehmen und dabei auf Fragen und Äußerungen einzugehen,
- persönliche Eindrücke und Erlebnisse wie auch eigene Gedanken sachgerecht darzustellen und zu begründen,
- Vorlagen wie Bilder, Schaubilder, Karten, Karikaturen, Statistiken beschreibend und kommentierend in Sprache umzusetzen,
- (Kurz-) Referate zu halten.

Leseverstehen

Durch die Schulung des Leseverstehens anhand von authentischen literarischen Texten und Sachtexten werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, sich selbständig Zugang auch zu schwierigeren Texten durch intensives oder extensives Lesen zu verschaffen. Dadurch wird ihnen in besonderer Weise ein selbständiger Zugang zur Kultur und den landesspezifischen Verhältnissen in Russland ermöglicht. Erzieherisch werden sie zu eigenständiger Lektüre angeleitet, die Lesefreude wird geweckt und die kritische Lektüre wird gefördert.

Im einzelnen festigen, erweitern oder erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- sprachlich und inhaltlich leichtere Texte unmittelbar ohne sprachliche Hilfsmittel und unter Verwendung wörterbuchunabhängiger Erschließungstechniken zu verstehen (extensives Lesen),
- sprachlich und inhaltlich schwierige Texte unter Verwendung von Hilfsmitteln detailliert zu verstehen (intensives Lesen),
- Teilinformationen aus längeren Texten unter bestimmten Gesichtspunkten zu entnehmen,
- den Aufbau und die sprachliche Gestaltung von Texten formal und funktional zu erkennen und in Bezug zur inhaltlichen Aussage zu setzen.

Schriftliche Ausdrucksfähigkeit

Die schriftliche Ausdrucksfähigkeit wird geschult im Hinblick auf eine Sprachbeherrschung, die die Schülerinnen und Schüler befähigt, sich in situationsgerechter, zusammenhängender und adressatenbezogener Form schriftlich zu äußern. Neben inhaltlich und formal zielgerichteten Aufgaben leistet auch freies oder kreatives Schreiben einen Beitrag zur Erweiterung der Sprachkompetenz durch eigenschöpferisches Verfassen im sprachgestalterischen Sinn.

Im Vergleich zur mündlichen Ausdrucksfähigkeit wird eine bewusstere Sprachgestaltung angestrebt, was sich vor allem in einem genauen Gebrauch des Wortschatzes, in einem klaren Satzbau, in geschickter Satzverknüpfung und dem bewussten Einsatz elementarer Stilmittel zeigt. Erzieherisch führt der geforderte präzise Sprachgebrauch zu klarem und sachgerechtem Denken.

Im einzelnen festigen, erweitern oder erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- Textstellen zu paraphrasieren,
- den Inhalt gehörter oder gelesener Texte sprachlich richtig und zusammenhängend mit eigenen Worten wiederzugeben bzw. zusammenzufassen,
- visuelle Vorlagen in verschiedene Textformen wie Beschreibung oder Kommentar umzusetzen,
- zu Fragen, Themen und Texten argumentierend und kommentierend in geschlossener Form Stellung zu nehmen,
- eine längere schriftliche Ausarbeitung (Referat oder Protokoll) zu erstellen,
- Gebrauchstexte (Brief, Lebenslauf, Bewerbung) anzufertigen,
- eigene Texte kreativ zu gestalten,
- eine Facharbeit anzufertigen (fakultativ).

Dolmetschen und Übersetzen

In einer Vielzahl von Situationen in Alltag, Studium und Beruf können elementare Fähigkeiten des Dolmetschens und Übersetzens, verstanden als sinngemäßes mündliches oder schriftliches Übertragen, erforderlich sein. Übungen dazu sind in die thematische Arbeit integriert.

Im einzelnen erweitern, erwerben oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- in wichtigen Alltagssituationen die Verständigung zwischen deutsch- und russischsprachigen Gesprächspartnern durch sinngemäßes Übertragen in die Ziel- bzw. Muttersprache herzustellen,
- ausgewählte fremdsprachliche Texte in die Muttersprache und muttersprachliche Texte in die Fremdsprache zu übertragen.

1.2. Sprachliche Kenntnisse und Teilfertigkeiten

Die genannten sprachlichen Grundfertigkeiten setzen den Erwerb, die Erweiterung und die Festigung folgender Sprachkenntnisse und Teilfertigkeiten voraus:

Phonetik / Intonation

- phonetisch und intonatorisch korrekte Aussprache des Russischen,
- Beherrschung bedeutungstragender Intonationsmuster,
- Kenntnis der phonologischen Gesetzmäßigkeiten (Korrelationsreihen der Vokale, der stimmhaften / stimmlosen Konsonanten und der palatalen / nicht-palatalen Konsonanten, Vokalausfall und -einschub, Konsonantenwechsel, Assimilation und Neutralisation).

Wortschatz

- ausgegangen wird von der vorwiegend produktiven Verfügbarkeit eines Grundwortschatzes von mindestens 1800 lexikalischen Einheiten, der die Schülerinnen und Schüler befähigt, in realen kommunikativen Situationen adäquat reagieren zu können,
- hinzu kommt die produktive Verfügbarkeit eines allgemeinen Erweiterungswortschatzes (zum Ausdruck menschlicher Beziehungen, Gefühle und Empfindungen, zur Bezeichnung von Charaktereigenschaften sowie der Angabe räumlicher, zeitlicher und logischer Beziehungen),
- Kenntnis eines themenspezifischen Wortschatzes in Abhängigkeit von den gewählten Themen,
- Beherrschung des Fachwortschatzes zur Beschreibung sprachlicher Phänomene und zur Erschließung und Kommentierung von Texten,
- Kenntnis produktiver Wortbildungselemente (Präfixe, Suffixe) und -gesetze zur Bedeutungserschließung.

Im Rahmen der Wortschatzarbeit wird ein Zuwachs von etwa 800 produktiv verfügbaren Einheiten im Laufe von 12 und 13 angestrebt. Der Zuwachs an lexikalischen Einheiten des rezeptiven und potentiellen Wortschatzes übertrifft deutlich den des produktiven Bereichs.

Grammatik

- Beherrschung der wesentlichen Strukturen der gesprochenen und geschriebenen Sprache,
- Beherrschung wichtiger Strukturen der Satz- und Textgrammatik in ihren stilistischen Funktionen (z.B. Modus-, Tempus-, Aspektgebrauch, komplexere Formen des Satzbaus und der Satzverknüpfung).

Sprachebene, Rede- und Stilmittel

- Beherrschung von Redemitteln zum Ausdruck von Aussageintentionen vor allem in den Bereichen der Alltagskommunikation, der Information und der Argumentation,
- Kenntnis charakteristischer Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache und die Fähigkeit, sie situationsgerecht anzuwenden,
- Kenntnis grundlegender Stilmittel, z.B. Wiederholung, Aufzählung, Steigerung, Antithese, rhetorische Fragen, Vergleich, Metapher, Ironie,
- Einblick in historische und regionale Varianten des Russischen im Rahmen der Erscheinungen in Textvorlagen.
- Kenntnis unterschiedlicher Sprachebenen (z.B. **КЛЕТКАТЫЙ** , **РЕТРОАКТЫВНЫЙ** , **РАЗГОВОРНЫЙ** , **УЛЬТРАТИВНЫЙ ЯЗЫК** , **ПРОСТОРЕЧИЕ**)

1.3. Sprachbetrachtung

Die Sprachbetrachtung fördert das Erlernen der russischen Sprache in besonderem Maße, da sie Einsichten in den Bau und das Funktionieren der Sprache gibt, ohne die ihr Formenreichtum im Rahmen schulischer Gegebenheiten bei Leistungsfachanforderungen nicht bewältigt werden kann. Im Sinne des bewussten Lernens erleichtert darüber hinaus das Wissen um die Struktur von Sprache das selbständige Weiterlernen bzw. das Erlernen weiterer (besonders strukturverwandter) Sprachen.

Darüberhinaus fördert die Reflexion kommunikativer Prozesse die Bereitschaft und die Fähigkeit zur bewussten Gestaltung der Kommunikation und des eigenen Anteils daran.

Im einzelnen erwerben, erweitern oder festigen die Schülerinnen und Schüler

- Kenntnis des phonematisch-phonologischen Systems des Russischen,
- Kenntnis von Wortbildungsgesetzen,
- Kenntnis von Strukturierungsmöglichkeiten des Wortschatzes (z.B. Wortfelder, Wortfamilien, Kollokationen),
- Kenntnis eines Beschreibungssystems für morphologische und syntaktische Erscheinungen,
- Einblick in strukturelle Unterschiede in kontrastiver Sicht deutsch - russisch (z.B. zur Vermeidung von Interferenzen),

- Einblick in die Funktion von regionalen, historischen oder sozialen Varianten (z.B. Sprache als Indiz des gesellschaftlichen Status, als Indiz einer besonderen Gruppenzugehörigkeit).

2. Lernbereich "Inhalte"

Hinsichtlich der inhaltlich-thematischen Arbeit im Russischunterricht werden im folgenden zum Zwecke der Beschreibung und Übersichtlichkeit die Teilbereiche LANDESKUNDE und LITERATUR unterschieden, obwohl in der unterrichtspraktischen Arbeit eine exakte Trennung nicht möglich und nicht immer wünschenswert ist. Aspekte der fremden Sprache und Kultur, literarische oder methodologische Fragestellungen, die Anbindung der Texte und Themen an die Erfahrungen und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bilden ein nicht trennbares, zusammenhängendes Beziehungsgeflecht. Unterrichtseinheiten sollten jedoch so konzipiert sein, dass im Sinne der Transparenz des Lern- und Arbeitsprozesses Schwerpunktsetzungen erfolgen. So können einmal die Besonderheiten der fremden Kultur (*Landeskunde*), ein anderes Mal die literarische Qualität eines Textes (*Literatur*), ein anderes mal Reflexionen über die eigene Lebens- und Erfahrungswelt (*Landeskunde/Literatur*) den Schwerpunkt einer Unterrichtsreihe ausmachen. Aus solchen Schwerpunktsetzungen ergibt sich auch die Zuordnung der verbindlichen Unterrichtseinheiten zu den Teilbereichen *Landeskunde* und *Literatur*.

2.1 Landeskunde

2.1.1 Ziele

Ziel des Landeskundeunterrichts ist die Vermittlung von Kenntnissen über die Gesellschaft und Kultur des heutigen Russland bzw. der ehemaligen Sowjetunion. Dies ist einerseits die Voraussetzung, um über die Einsichten zum Verständnis der jeweiligen gesellschaftlichen oder kulturellen Erscheinungsformen zu kommen, andererseits ist es auch die unbedingte Voraussetzung für eine angemessene Erschließung der Bedeutung sprachlicher Formen.

Erzieherisches Anliegen des Unterrichts ist es, den Beurteilungshorizont der Schülerinnen und Schüler zu weiten, sie von einer pauschalen und typisierenden Wertung abzuhalten, sie zu Toleranz und Vorurteilslosigkeit gegenüber fremden Völkern und Kulturen zu erziehen und ihre Bereitschaft zur Verständigung mit Menschen verschiedener Kulturen zu fördern. Um dies zu erreichen, ist sowohl die Vermittlung kulturspezifischer Gegebenheiten als auch die Beschäftigung mit länderübergreifenden Erscheinungen erforderlich, um Gemeinsames, Ähnliches oder Abweichendes zu erfassen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigung mit gegenwartsbezogenen Problemen und Vorgängen. In den Jahrgangsstufen 12 und 13 werden landesspezifische Erscheinungen sowohl in ihren konkreten Ausprägungen als auch in ihren historischen Bedingungen und systematischen Zusammenhängen erfasst.

Die Bedeutung des Landeskundeunterrichts für die Erweiterung der Sprachkompetenz liegt in der Vermittlung eines themenspezifischen Wortschatzes und von Hintergrundwissen zur Erschließung der Bedeutungsebene von Texten.

Im einzelnen vermittelt der Landeskundeunterricht:

- Einblicke in wichtige Bereiche des politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Russland (und ggf. der ehemaligen Sowjetunion) unter Einbeziehung wirtschaftlicher, naturwissenschaftlicher, technologischer und ökologischer Fragestellungen,
- Einblicke in die Beziehungen Russlands zu anderen Staaten und Völkern, wobei dem deutsch - russischen Verhältnis besondere Bedeutung zukommt,
- grundlegende Kenntnisse zur Geographie und Geschichte Russlands,
- die Fähigkeit, Texte im Hinblick auf landeskundliche Information auszuwerten.
- die Bereitschaft und Fähigkeit, sich zu kulturübergreifenden und -unabhängigen Sachverhalten sprachlich angemessen zu äußern,
- Einblicke in wichtige geistesgeschichtliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen,
- Verständnis für die Menschen fremder Kulturen und deren spezifische Probleme, sowie die Bereitschaft zur Verständigung mit diesen Menschen.

2.1.2. Auswahl der Themen und Texte

Die Vermittlung landeskundlicher Kenntnisse kann durch Sachtexte, durch literarische Texte und durch andere Medien erfolgen.

Im Vordergrund steht die Beschäftigung mit gegenwartsbezogenen Sachverhalten, auch kulturunabhängigen und -übergreifenden Themen , die auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bezogen sind und die ihnen die Artikulation eigener Erfahrungen ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch zur selbständigen Informationsentnahme und -weitergabe, zum Erkennen wichtiger formaler und struktureller Mittel der Textgestaltung und zur differenzierten sprachlichen und inhaltlichen Analyse- und Interpretationsarbeit befähigt.

Um eine ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Bereiche von Landeskunde zu sichern, sind verbindlich zu behandeln insgesamt 4 Themengebiete aus den Bereichen:

- *Russland heute, Erziehung, Gesellschaft,*
- *Kunst, Kultur, Religion, Philosophie in Russland,*
- *Geographie und Wirtschaft in Russland,*

- *Geschichte / Politik Russlands,*
- *Naturwissenschaft, Technologie, Umwelt.*

Bei der Behandlung dieser Themengebiete sollte auch die sowjetische Periode berücksichtigt werden. (Vgl. hierzu auch die Hinweise und Vorschläge zur Themenauswahl S. 65 ff.).

Da sich oft vielfältige Berührungspunkte mit anderen Fächern ergeben, kann durch Abstimmung und Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern anderer Fächer eine Arbeit in fachübergreifenden Zusammenhängen sich als besonders gewinnbringend erweisen (vgl. hierzu auch die Anmerkungen und Vorschläge in Kapitel F, S. 70 ff.).

2.2 Literatur

2.2.1 Ziele

Ganzwerke bzw. Auszüge aus Ganzwerken, die wichtige Gattungen, Textformen und Epochen repräsentieren, sind Gegenstand der literarischen Interpretationsarbeit. Durch die Einbeziehung von Texten aus verschiedenen Jahrhunderten sollen die Schülerinnen und Schüler Einblick in Kontinuität und Wandel der russischen und sowjetischen Literatur gewinnen. Die Interpretation erstreckt sich sowohl auf die Wechselbeziehung von Form und Funktion des einzelnen Werks als auch auf wichtige Aspekte seines literatur-, ideen- bzw. kulturgeschichtlichen Hintergrunds. Solche Einblicke in den soziokulturellen Hintergrund einzelner Werke ermöglichen ein vertieftes Textverständnis und vermitteln Kenntnisse von wichtigen Lebensbereichen Russlands.

Zur Darstellung der Mehrdeutigkeit literarischer Texte muss dem wechselseitigen Verhältnis von subjektiver Textdeutung und objektiven textlichen Gegebenheiten in einem schülerorientierten Unterricht Rechnung getragen werden. Dabei muss das entwickelte Verfahren so exemplarisch und offen sein, dass es den Schülerinnen und Schülern eine weiterführende selbständige Leseerfahrung mit selbständigem Erschließen des Gehalts ermöglicht.

Durch die Leseerfahrung werden Einsichten und Erkenntnisse gewonnen, die zusammen mit dem Erlebnis ästhetischer Sprachgestaltung bei den Schülerinnen und Schülern zum Aufbau einer über den schulischen Bereich hinausgehenden Lesegewohnheit beitragen können. Literatur als Darstellung des Spannungsverhältnisses von Wirklichkeit und Fiktion vermag die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit Grundfragen des menschlichen Daseins anzuregen und so zur Persönlichkeitsentwicklung oder zu ihrer persönlichen Wertorientierung beizutragen.

Der Beitrag des Literaturunterrichts zur Erweiterung der Sprachkompetenz liegt vor allem in der Vermittlung wesentlicher Teile des Erweiterungswortschatzes, des Fachwortschatzes zur

Textinterpretation und, bei der Anlage des Unterrichts als schülerorientierter Prozess der aktiven Sinnbildung, in der Erweiterung der Sprechfähigkeit und der Fähigkeit zur Gesprächsführung.

Im einzelnen festigen, erweitern oder erwerben die Schülerinnen und Schüler

- fremdsprachliche Leseerfahrung an verschiedenartigen authentischen Texten und aus unterschiedlichen literarischen Epochen,
- die Fähigkeit, individuelle Erfahrungen in Bezug zu Gegebenheiten literarischer Texte zu setzen,
- Kenntnis verschiedener Zugänge zu literarischen Texten,
- Kenntnis der wichtigsten Funktionen von Literatur,
- Kenntnis grundlegender literarischer Gestaltungsmittel,
- die Beherrschung des zur Analyse erforderlichen Fachwortschatzes,
- die Fähigkeit, literarische Texte nach ihrem Bezug zur Wirklichkeit (fiktional und nichtfiktional), nach Gattungen und nach Textarten zu unterscheiden,
- die Fähigkeit, formale Elemente eines Einzelwerkes in Bezug zu ihren Funktionen und Aussagen zu setzen,
- Kenntnis von ausgewählten Beispielen literarischen Schaffens der russischen und sowjetischen Literatur des (18.)/19. - 20. Jahrhunderts und ihrer Autoren,
- die Fähigkeit, literarische Texte durch die Kenntnis eines Orientierungsrahmens (z.B. literarischer Epochen) zeitlich und gedanklich einzuordnen.

2.2.2 Auswahl der Themen und Texte

Es werden literarische Texte vorwiegend des 19. und 20. Jahrhunderts behandelt, die einen repräsentativen Einblick in das literarische Schaffen dieser Zeit gewährleisten: Kurzgeschichten, Erzählungen und Novellen, Romane (auch in Auszügen), Dramen (auch in Auszügen) / Kurzdramen, Gedichte und Lieder. Einblicke in die Literatur des 18. Jahrhunderts sollten im Leistungsfach nicht völlig fehlen. Die Epochen der Romantik, des kritischen und sozialistischen Realismus sollten ebenso einbezogen sein wie Beispiele der Dissidentenliteratur und der Literatur der neuesten Zeit.

Die ausgewählten Werke sollen den sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler entsprechen und diese durch Thema und Inhalt besonders ansprechen.

"Thema" kann sein:

- eine bestimmte Problematik
- das Einzelwerk als sprachliches Kunstwerk, ggf. unter Einbeziehung des außerliterarischen Bezugsrahmens,
- der Bezug zu einer Epoche oder literarischen Schule,

- der gattungsspezifische oder formale Bezug,
- ein Stoff bzw. Motiv oder eine Stilrichtung in vergleichender Literaturbetrachtung,
- eine Autorin / ein Autor

Verbindlich zu behandeln sind:

- ein Roman (auch in Auszügen) des 19. oder 20. Jahrhunderts,
- ein Drama (auch in Auszügen) des 19. oder 20. Jahrhunderts,
- Kurzgeschichte, Erzählung, Novelle des 19. und 20. Jahrhunderts,
- Gedichte / Lieder des 19. und 20. Jahrhunderts.

3. Lernbereich "Arbeitstechniken und Methoden"

Durch die Vermittlung allgemeiner Arbeitstechniken und Methoden befähigt der Russischunterricht die Schülerinnen und Schüler zur selbständigen und bewussten Aufnahme, Analyse und Weitergabe von Informationen in Russisch und zum eigenständigen Umgang mit Hilfsmitteln als Grundlage für die Bewältigung wichtiger Aufgaben in Studium, Beruf und Freizeit. Das Bemühen um bewusstes, sorgfältiges methodisches Vorgehen und um sachliche Argumentation soll zum Aufbau eines eigenverantwortlichen Arbeits- und Sozialverhaltens beitragen, d.h. die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, Arbeits- und Lernprozesse zunehmend selbständig zu gestalten sowie auf sachbezogene Weise über ihre Arbeit und deren Ergebnisse zu kommunizieren.

3.1. Allgemeine Techniken der Informationsentnahme und -weitergabe

Die Schülerinnen und Schüler festigen, erweitern oder erwerben die Fähigkeit, selbständig

- ein Wort auch bei formalen Besonderheiten (z.B. Konsonantenwechsel, Vokalausfall und -einschub) in seine morphologischen und damit lexikalischen Bestandteile zu zerlegen,
- Hilfsmittel, wie ein- und zweisprachige Wörterbücher, Grammatiken, Nachschlagewerke, russischsprachige Sekundärliteratur, elektronische Dateien etc., sachgerecht zu benutzen,
- wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken anzuwenden, z.B. Erschließung aus dem Kontext oder über morphologische Gesetzmäßigkeiten,
- das kyrillische Alphabet in der Transliteration wiederzugeben,
- Stichwortnotizen übersichtlich in der Fremdsprache anzufertigen und auf ihrer Grundlage ggf. ein Protokoll zu erstellen,

- Informationen aus Texten zu gewinnen, sie zu ordnen, zu gliedern und zusammenzufassen, was die Fähigkeit voraussetzt, wichtige Sachverhalte von weniger wichtigen zu unterscheiden,
- eine optische Gliederung eines Textes durch die Markierung von Kernstellen und Schlüsselwörtern zu erstellen,
- gewonnene Informationen sach- und adressatenbezogen schriftlich und mündlich wiederzugeben,
- visuelle Darstellungen auszuwerten und zu versprachlichen,
- Sachdarstellungen von Meinungsäußerungen zu unterscheiden,
- ein (Kurz-) Referat in der Fremdsprache zu erstellen und vorzutragen,
- eine Facharbeit in der Fremdsprache anzufertigen (fakultativ).

3.2. Verfahren der Textanalyse und -interpretation

Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch die Kenntnis verschiedener Analyse- und Interpretationsverfahren und der Fertigkeit, diese bewusst und selbständig anzuwenden, die Fähigkeit, einen ihnen unbekanntem Text zu analysieren und zu interpretieren sowie persönlich Stellung zu nehmen, wobei sie eigene Erfahrungen verwerten und literarische Begriffe sachgemäß anwenden. Da diese Verfahren einfach und möglichst offen, d.h. auf verschiedene Formen von Sachtexten und literarischen Texten anwendbar sein muss, eignet sich z.B. bei einem werkimmanenten Ansatz eine schulgemäß vereinfachte Form der formalanalytischen Interpretationsmethode in besonderem Maße. Dabei werden die formale und die funktionale Ebene eines Werkes als Einheit mit wechselseitiger Beziehung gesehen. Das Aufzeigen dieser Beziehung und der Sinnaussage der verschiedenen Formelemente steht im Mittelpunkt des Unterrichts.

Ausgangspunkt dieser Form der Textanalyse ist in der Regel eine sprachlich-inhaltliche Klärung, gefolgt von einer Untersuchung der Textstruktur und der stilistisch-kompositorischen Mittel, was wiederum in eine textinterne gedankliche Synthese mündet. Eine mögliche Weiterführung ist ein Bezug zur außertextlichen Wirklichkeit, z.B. zu konkreten Sachverhalten oder zu Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler.

Die Schülerinnen und Schüler lernen im Rahmen der Textarbeit Grundkonzepte und Verfahrensweisen der Textanalyse und -interpretation kennen, was ihnen einen Orientierungsrahmen für unterrichtliches Arbeiten und selbständige Formen der Texterschließung und -verarbeitung gibt. Je nach Besonderheit des Textes bzw. der Thematik werden die Schülerinnen und Schüler in Erweiterung des werkimmanenten Ansatzes dazu angeleitet, textübergreifende Fragestellungen anhand von Hintergrundinformationen (z.B. biographische, historische, geistes- und literaturgeschichtliche Gegebenheiten) zu verfolgen.

Im einzelnen erwerben, erweitern oder festigen die Schülerinnen und Schüler

- Kenntnis literarischer Kategorien als Bezugspunkte der Texterschließung (z.B. textform-, gattungs- und epochenspezifische Gestaltungselemente),
- Kenntnis der Begriffe zur Beschreibung der formalen Mittel eines Textes und die Fähigkeit ihrer Anwendung,
- die Fähigkeit, Aufgaben zur Analyse und Interpretation eines Textes sachgemäß und selbständig zu lösen.,
- die Fähigkeit, Bezüge zwischen gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen und dem Text auch selbständig herzustellen,
- die Fähigkeit, eigene Erfahrungen in die Textinterpretation einzubringen,
- die Fähigkeit, eine Textvorlage sprachlich differenziert aus- oder umzugestalten bzw. als Ausgangspunkt für eigene ästhetische Gestaltungen zu nutzen.

3.3 Kooperation und Kommunikation

Zur Gewährleistung einer zielgerichteten und effizienten Kooperation in der Partner- und Gruppenarbeit sowie zur Vermittlung bzw. Präsentation gewonnener Informationen und Ergebnisse erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler im einzelnen die Fähigkeit bzw. Fertigkeit und die Bereitschaft,

- ein Arbeitsziel gemeinsam zu erarbeiten,
- ein Arbeitsvorhaben mit den nötigen Arbeitsschritten gemeinsam und planvoll zu organisieren,
- den eigenen Standpunkt in einer Gruppe zu vertreten, aber auch die Position anderer zu respektieren und nach Möglichkeiten der Verständigung zu suchen,
- individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten und Wissen (z.B. besondere sprachliche Kenntnisse) anzuwenden um sich gegenseitig zu verbessern und zu unterstützen,
- Arbeitsergebnisse und Informationen schriftlich und mündlich in verschiedenen Formen zu präsentieren bzw. darzustellen,
- verschiedene Rollen zu übernehmen (z.B. in Rollenspiel, Interview etc.)

II. Inhaltliche Strukturierung

1. Organisationsrahmen

Kurs	Literatur	Schwerpunktmäßige Entwicklung von Fertigkeiten/Arbeitstechniken	Landeskunde
11	Kurztexte Kurzgeschichte Erzählung	Sicherung und Erweiterung der mündl. und schriftl. Ausdrucksfähigkeit und des Hörverstehens, Anbahnung von Texterschließung, Arbeit mit zweisprachigen Wörterbüchern, Einführung in die Transliteration, Systematische Behandlung grundlegender Erscheinungen des phonologisch-morphologischen Systems des Russischen	- Russland heute - Lebensformen junger Russen - Erziehung
12 13	Novelle Roman (in Auszügen) Kurzdrama Drama (in Auszügen) Lyrik Dichterpersönlichkeiten Literarische Epochen	Arbeit mit einsprachigen Wörterbüchern Schulung des intensiven/extensiven Leseverstehens Sicherung und Erweiterung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit (Anfertigung von Stichwortnotizen, Protokollen, Referaten, Facharbeit)	- Geographie Russlands - Politik/Gesellschaft in Russland - menschliches Verhalten - Geschichte Russlands - Kultur/Kunst - Naturwissenschaft/ Technik/Ökologie - Religion - Wirtschaft

Der angegebene Organisationsrahmen und die im Lehrplan dargestellte schwerpunktmäßige Entwicklung von Fertigkeiten und Arbeitstechniken in allen Jahrgangsstufen sind verbindlich. Die für die Jahrgangsstufen 11 - 13 angegebenen Themen der literarischen und landeskundlichen Bereiche haben Vorschlagscharakter, die Fachlehrerinnen und Fachlehrer treffen daraus in Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern und ggf. in Absprache mit anderen Fächern ihre Auswahl.

Für die Gestaltung der literarisch orientierten Unterrichtseinheiten ist die Behandlung exemplarischer Texte aus dem 19. und 20. Jahrhundert verbindlich, wobei die Gattungen Epik (Kurzgeschichte/ Novelle, Roman), Drama und Lyrik (Gedichte und Lieder) vertreten sein müssen (vgl. S. 60f.). Bei der Auswahl von landeskundlichen bzw. Sachthemen muss auf die Verbindlichkeit der Behandlung bestimmter Bereiche geachtet werden (vgl. *Auswahl der Themen und Texte*, S. 58f.). Insgesamt ist somit die Behandlung von 4 literarisch orientierten und 4 landeskundlich orientierten Unterrichtseinheiten während der Qualifikationsphase verbindlich.

Wichtigstes Kriterium für die Auswahl der Themen ist, ob die gewählte Abfolge im Sinne einer sprachlich-inhaltlichen Progression angemessen ist und inwieweit die inhaltlichen Verknüpfungsnotwendigkeiten landeskundlicher Themen mit literarischen Themen beachtet werden. Begründete Änderungen können sich vor allen Dingen aus dem aktuellen Leistungsstand der Lerngruppe, besonderen unterrichtsbegleitenden Möglichkeiten und aus thematischen Verknüpfungen mit anderen Fächern ergeben (vgl. hierzu auch die Beispiele für *Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen*, S. 70 ff.)

2. Überblick über die Themenvorschläge

Das Ordnungsprinzip des Überblicks wird von der Kursfolge bestimmt. Für die inhaltliche Gestaltung der literarischen Rahmenthemen bzw. der landeskundlichen Bereiche werden jeweils mehrere Themen vorgeschlagen, sowohl um der Breite der Unterrichtsgegenstände und dem Reichtum an verfügbaren russischsprachigen Texten gerecht zu werden als auch um die Vielzahl verschiedenartiger thematischer Möglichkeiten anzudeuten. Dadurch wird den Fachlehrerinnen und -lehrern bei der Auswahl von Themen und Texten ein beträchtlicher Raum für das konkrete Eingehen auf Besonderheiten und Wünsche einzelner Lerngruppen eröffnet sowie ein schnelles Reagieren auf aktuelle Ereignisse und Gegebenheiten ermöglicht.

Verbindungen der Themenvorschläge zu neuen Themen oder die Behandlung anderer, hier nicht erwähnter Themen sind möglich, sofern sie sich in das entsprechende Rahmenthema bzw. die Sachbereiche einordnen lassen und zur allgemeinen Zielsetzung der Lernbereiche beitragen.

Themenvorschläge

Jahrgangstufe 11

Literatur	Landeskunde
← Русский речевой этикет →	
← Der russische Alltag im Spiegel von literarischen Kurztexten →	
← Jugendprobleme in russischen Erzählungen →	
Kurztexte des 20. Jahrhunderts	Russland heute
- Kurzgeschichte/Erzählung des 19. und 20. Jahrhunderts/zeitgenössische Texte	- Aktuelle Ereignisse in Kultur, Wirtschaft und Arbeitswelt
- Einführung in grundlegende Erzähltechniken am Beispiel von Kurzformen	- Massenmedien
← Lebensformen junger Russen →	
Jugendliche in Schule, Beruf, Freizeit und Sport	

Jahrgangsstufen 12 und 13

Literatur

Novelle/Roman (auch in Auszügen) des 19./20. Jahrhunderts, z.B.

- Literatur im Spiegel ihrer Zeit (Widerspiegelung z.B. von Revolution / Bürgerkrieg, sozialistischer Aufbauphase, Tauwetterperiode, Perestrojka)
- Der Gesellschaftsroman des 19. Jahrhunderts
- **Деревенская проза**
- Die 'Dorfprosa' der 60-er/ 70-er Jahre
- Dissidentenliteratur (**самиздат**, Exilliteratur)
- zeitgenössische Literatur

Drama des 19./20. Jahrhunderts (auch in Auszügen), z.B.

- Einführung in die Dramenanalyse
- Gesellschaftskritik in Dramen des 19. Jahrhunderts
- Das russische / sowjetische Drama unter sozialkritischem / psychologischem Aspekt
- Die russische Komödie
- Der Realismus in den Dramen Gor'kij's

Lyrik

- Einführung in grundlegende Elemente der Lyrik an Beispielen des 19./20. Jahrhunderts
- Lyrikrezeption in Russland
- Politische Dichtung, Agitationslyrik
- Ausgewählte Lyrik des 18. - 20. Jh. in vergleichender Betrachtung
- Liedtexte aus verschiedenen Epochen
- Die Fabeln Krylovs (evtl. im Vergleich mit anderssprachigen Fabeln ähnlicher Thematik)

Überblicksvorschläge

- Russische und sowjetische Schriftsteller in ihrer literarischen Tradition
- Der Übergang vom Realismus zum Sozialistischen Realismus zur Gegenwartsliteratur
- Überblick über die Epochen der russischen Literatur

Landeskunde

Geographie

- Topographie Russlands
- Porträt einer Stadt/ einer Landschaft
- Ökologische Probleme

Geschichte

- Entwicklung der Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert mit den Teilbereichen:
 - die sozialen / politischen Verhältnisse in Russland vor 1917
 - die Oktoberrevolution 1917
 - der 2. Weltkrieg und seine Folgen
 - Perestrojka
- Deutsche in Russland / Russen in Deutschland

Politik

- Politik und Staatsaufbau im Wandel
- Nationalitätenkonflikt und Autonomiebestrebungen
- Deutsch - russische Beziehungen

Gesellschaft

- Die gesellschaftlichen Verhältnisse in Russland vor 1917
- Die gesellschaftliche Situation zur Sowjetzeit
- Russische Gesellschaft im Wandel (Revolution, Perestrojka)
- 'Westler' und 'Slawophile' in historischer und aktueller Sicht
- Die Rolle der Frau
- Die orthodoxe Kirche

Wirtschaft

- Wirtschaftliche Großprojekte
- Die Erschließung Sibiriens
- Wirtschaftliche Großräume
- Der Wandel zur Marktwirtschaft

Menschliches Verhalten

- Lebensstile russischer Jugendlicher
- Motive menschlichen Handelns (z.B. in Verbindung mit einem literarischen Thema)
- Die Übernahme westlicher Lebensweisen

Kultur / Kunst

- Theater / Film / Ballett / Folklore in Russland
- Museen in Russland, z.B. Эрмитаж, Третьяковская галерея
- Bildende Kunst Russlands, z. B.
 - Ikonen
 - передвижники
 - Maler der Moderne
 - Sozialistischer Realismus
- Musik und Komponisten Russlands, z.B.
 - Volkslieder
 - народные песни
 - Liedermacher
 - Pop-/Rockmusik
- Der Einfluss westlicher Kultur
- Deutsch-russischer Kulturaustausch

Naturwissenschaften / Technologie

- Aspekte biologisch - medizinischer Entwicklung
- Technologischer Fortschritt und Umwelt
- Die Leistungen Russlands auf dem Gebiet der Technik, z.B. Weltraumforschung

F Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen

1. Didaktische Begründung

Damit die Schule ihren Bildungsaufgaben in vollem Umfang gerecht werden kann, muss sie zu einer sinnvollen Balance zwischen systematischem und situationsbezogenem Lernen finden. Das bedeutet, dass das Lernen in den einzelnen Fächern einerseits und fachübergreifendes bzw. fächerverbindendes Lernen andererseits unverzichtbar und konstituierende Bestandteile des Unterrichts sind.

Die Gliederung des Unterrichts in einzelne Fächer ist aus mehreren Gründen sinnvoll und notwendig. Einerseits wird durch die Beschränkung auf die Aspekte eines Fachs der Komplexitätsgrad der Inhalte vermindert. Schülerinnen und Schüler können in relativ überschaubaren Bereichen Wissen und Fähigkeiten erwerben. Andererseits haben die einzelnen Fächer und Fachgruppen jeweils spezifische Methoden der Erkenntnisgewinnung und der Theoriebildung. Schülerinnen und Schüler sollen diese fachbezogenen Denk- und Arbeitsweisen kennenlernen und einüben, um sie dann in komplexeren Zusammenhängen anwenden zu können.

Eine enge Beschränkung auf den Fachunterricht bringt allerdings auch Probleme mit sich.

Zum einen besteht die Gefahr, dass Schülerinnen und Schüler nur noch fachspezifische Facetten von Sachverhalten wahrnehmen. Selbst wenn in unterschiedlichen Fächern das gleiche Thema behandelt wird, stehen die jeweiligen Aspekte häufig unverbunden nebeneinander. Von seiten der Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen und auch von seiten der Wirtschaft wird diese Situation beklagt; man spricht von "Schubladenwissen". Darüber hinaus begünstigt das Lernen isolierter Sachverhalte ein schnelles Vergessen des Gelernten.

Zum anderen erfordern die Wissensexplosion und der schnelle Wandel des Wissens, die komplexen Strukturen und zunehmenden Interdependenzen in allen Bereichen von Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik in zunehmendem Maß übergreifendes, vernetztes Denken. Viele aktuelle Probleme sind nicht allein analytisch durch Zerlegung in Teilprobleme und deren Lösung zu bewältigen. Es müssen vielfältige Abhängigkeiten und Verflechtungen berücksichtigt werden.

Das ist auch für den Unterricht relevant, soll er sich doch an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientieren, zu Entscheidungs- und Handlungskompetenz führen und zur Übernahme

von Verantwortung befähigen. Diese Ziele bedingen, dass in verstärktem Maß realitätsnahe Problemstellungen Ausgangspunkt von Lernprozessen sein müssen. Solche Problemstellungen lassen sich aber in der Regel nur im Zusammenwirken von Sachkompetenz aus mehreren Fachgebieten bewältigen. Kenntnisse und Fähigkeiten in den einzelnen Fächern sowie die Beherrschung der verschiedenen wissenschaftlichen Denkweisen und Arbeitsmethoden sind Voraussetzungen für die Bearbeitung fachübergreifender Problemstellungen.

Die Verfügbarkeit neuer Medien und Technologien erweitert die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und -verarbeitung und öffnet Wege zu einem übergreifenden Denken in Zusammenhängen.

2. Beiträge zur Methoden- und Sozialkompetenz

Im fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler, zumindest exemplarisch,

- erfahren, dass für eine Lösung realitätsnaher Problemstellungen meist aus verschiedenen Fächern Aspekte, die einander ergänzen bzw. gegeneinander abgewogen werden müssen, zu berücksichtigen sind.
- Wissen und methodische Fähigkeiten, die im Fachunterricht erworben wurden, als Beiträge zur Lösung eines komplexen Problems einbringen und dadurch die Bedeutung des Gelernten für die Bewältigung lebensweltlicher Situationen erfahren.
- lernen, eine Problemstellung von verschiedenen Seiten zu beleuchten und Lösungsansätze nicht vorschnell und unkritisch auf die Verfahren eines bestimmten Fachs einzuschränken.
- erfahren, dass die Zusammenführung verschiedener fachlicher Sichtweisen zu einem tieferen Verständnis eines Sachverhalts führen kann.
- die Bereitschaft und Fähigkeit entwickeln, zur Bearbeitung einer größeren, komplexen Problemstellung mit anderen zu kommunizieren und zu kooperieren.
- lernen, Problemlöseprozesse möglichst selbständig zu organisieren, auch in Partnerarbeit oder im Team.

- lernen, die Ergebnisse eines Arbeitsprozesses zu strukturieren und so zu präsentieren, dass sie von anderen, die nicht an dem Prozess beteiligt waren, verstanden werden können.

3. Lehrplanbezug

Die Lehrpläne schaffen äußere Voraussetzungen für die Realisierung fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts, indem

- keine verbindliche Reihenfolge für die Behandlung des Pflichtstoffs in den Fächern festlegt wird,
- in gewissen Teilbereichen die Entscheidung über die inhaltlichen Schwerpunkte den Lehrerinnen und Lehrern bzw. den Fachkonferenzen überlassen bleibt,
- durch Beschränkung des Pflichtstoffs zeitliche Freiräume geschaffen werden,
- im Anhang Themenvorschläge für entsprechende Unterrichtseinheiten enthalten sind.

4. Verbindlichkeit

Fachübergreifendes Denken und Arbeiten soll grundsätzlich in der gesamten gymnasialen Oberstufe und in allen Fachkursen an geeigneten Stellen in den Unterricht integriert werden (vgl. 5.1).

Darüber hinaus sollen innerhalb der gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 bis 13) alle Schülerinnen und Schüler mindestens einmal an einem fächerverbindenden Unterrichtsthema teilnehmen.

5. Organisationsformen

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen kann auf verschiedenen Ebenen erfolgen, die auch unterschiedliche Organisationsformen erfordern. Organisatorisch problemlos sind alle Formen fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernens, die sich im Rahmen der Fachkurse realisieren lassen. Um übergreifende Themen behandeln zu können, die einen größeren zeitlichen Rahmen erfordern, oder zu denen mehrere Fächer etwa gleich gewichtige Beiträge liefern, ist es jedoch erforderlich, für den entsprechenden, begrenzten Zeitraum neue, an den Themen orientierte Lerngruppen zu bilden. Dies ist in der gymnasialen Oberstufe aufgrund der differenzierten Kursbelegung nicht immer leicht zu organisieren. Welche Organisationsform die günstigste ist, muss anhand der speziellen Rahmenbedingungen an der einzelnen Schule entschieden werden.

Im Folgenden sind exemplarisch mögliche Organisationsformen für fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen im Rahmen der Fachkurse wie auch in neu gebildeten Lerngruppen aufgeführt. Selbstverständlich sind auch andere als die hier genannten Formen möglich.

5.1 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen im Rahmen der Fachkurse.

- * Die Lehrerinnen und Lehrer integrieren in den Fachunterricht an geeigneten Stellen Aspekte anderer Fächer oder Fachbereiche - insbesondere derjenigen, für die sie die Lehrbefähigung besitzen.
- * Durch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. im Rahmen von Exkursionen) werden der Anwendungsbezug und die fachübergreifende Dimension des jeweiligen Themas für die Schülerinnen und Schüler unmittelbar erfahrbar.
- * In bestimmten Unterrichtsabschnitten übernimmt eine zweite Lehrkraft allein oder zusammen mit der Fachlehrkraft den Unterricht (team-teaching). Auch können Vorträge von externen Fachleuten in den Unterricht integriert werden, um Bezüge zu anderen Fachrichtungen aufzuzeigen.
- * Kurse verschiedener Fächer, die im Stundenplan parallel liegen, werden für mehrere Stunden zur Durchführung eines fächerverbindenden Projekts zusammengefasst. Der fächerverbindende Unterricht tritt für diesen Zeitraum an die Stelle des Fachunterrichts.

5.2 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen **in hierfür neu gebildeten Lerngruppen**

- * Für eine "Projektphase", die mehrere Tage umfasst, werden die Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe in neue Lerngruppen eingeteilt. In jeder dieser Lerngruppen wird ein fächerverbindendes Thema behandelt. Es ist denkbar, dass in einer Lerngruppe eine einzige Lehrkraft alle Aspekte des Themas behandelt, aber auch, dass im zeitlichen Wechsel oder im team-teaching mehrere Lehrkräfte beteiligt sind.

- * Über ein Schuljahr oder ein Halbjahr hinweg wird jeweils eine Doppelstunde pro Woche für alle Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe von Fachunterricht freigehalten. Diese Doppelstunde steht für fächerverbindenden Unterricht in dafür neu gebildeten Lerngruppen zur Verfügung.
Die Teilnahme daran kann für die Schülerinnen und Schüler über den Pflicht-Fachunterricht hinaus verbindlich gemacht werden. Die so durchgeführten fächerverbindenden Unterrichtsprojekte müssen sich nicht über ein ganzes Halbjahr erstrecken, sie können auf wenige Wochen beschränkt sein.

- * Ein fächerverbindendes Thema wird in einer dafür neu gebildeten Lerngruppe über einen bestimmten Zeitraum mit einer Doppelstunde pro Woche unterrichtet. Der für diese Doppelstunde vorgesehene Fachunterricht fällt jeweils aus. Die Doppelstunde liegt aber in jeder Woche an einer anderen Stelle im Stundenplan, so dass nicht immer der gleiche Fachunterricht betroffen ist.

- * In einer Jahrgangsstufe sprechen sich einige Lehrerinnen und Lehrer verschiedener Fächer ab, ein ausgewähltes übergreifendes Thema zeitlich parallel in ihren Kursen unter fachlichem Aspekt zu behandeln. Der zeitliche Rahmen kann einige Stunden umfassen, sich aber auch auf mehrere Wochen erstrecken. Am Ende dieses Zeitraums finden "Projekt-tage" statt, auf denen allen Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse der fachbezogenen Arbeit vorgestellt werden. In dieser Präsentation, in die auch externe Fachleute einbezogen werden können, wird der fächerverbindende Charakter des Themas erfahrbar.

Anhang

Themenvorschläge und Anregungen für fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtseinheiten

Im Folgenden sind mehrere Themenvorschläge für fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtsvorhaben aufgeführt. Für jeden Themenbereich sind in Form von Bausteinen thematische Schwerpunkte genannt, die sich für eine Zusammenarbeit von Russisch mit anderen Fächern eignen und es gestatten, fachübergreifende Leitlinien und Vernetzungen aufzuzeigen.

Die Auswahl der Themenbereiche und thematischen Bausteine richtet sich u.a. danach, ob ein Bezug zu den Fachlehrplänen der jeweils betroffenen Fächer hergestellt werden kann und ob bereits gewisse methodische Erfahrungen vorliegen oder Handreichungen zur Verfügung stehen.

Die aufgeführten Themen sind nicht verbindlich. Sie sind als Beispielsammlung gedacht und erheben in keiner Weise den Anspruch auf Vollständigkeit..

Die Themenvorschläge und die aufgezeigten Bezüge verschiedener Fächer zu dem jeweiligen Rahmenthema sollen anregen und ermuntern, fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtseinheiten zu planen, zu erproben und Erfahrungen zu sammeln. In der Regel werden Fachlehrerinnen und -lehrer verschiedener Fächer kooperieren und ihre jeweilige Sachkompetenz bei der Planung und Durchführung eines Unterrichtsvorhabens einbringen.

Umfang und Komplexität eines solchen Vorhabens werden sich an der zur Verfügung stehenden Zeit und den Möglichkeiten der Realisierung orientieren. Auch kleinere Projekte, an denen außer Russisch nur ein oder zwei weitere Fächer beteiligt sind und bei denen nur einige der für das jeweilige Fach aufgeführten "möglichen Beiträge" berücksichtigt werden, können der Zielsetzung des fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts gerecht werden.

Wegen der Spezifik des Faches Russisch, der geringen Anzahl russischsprechender Schülerinnen und Schüler in anderen Kursen wird die Zusammenarbeit mit andern Fächern immer gewissen Einschränkungen unterliegen. Das Erlernen der russischen Sprache muss dabei im Vordergrund stehen.

Fach	Themenvorschläge
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich Übersetzung - Original (z.B. Lermontov, Rilke) - Behandlung russischer Literatur im Deutschunterricht - Wechselbeziehungen zwischen deutsch-russischen literarischen und geistigen Strömungen - Deutsche und russische Märchen / Fabeln im Vergleich
Geschichte/ Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Petrinische Reformen - Oktoberrevolution - Stalinismus - Zusammenbruch / Zerfall der UdSSR
Geographie	<ul style="list-style-type: none"> - Topographie Russlands und der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion - Wirtschaftsgeographische Fragen
Bildende Kunst	<ul style="list-style-type: none"> - Ikonen - Europäische Moderne - Illustration literarischer Werke
Musik	<ul style="list-style-type: none"> - Das musikalische Schaffen russischer/sowjetischer Komponisten und ihre Einordnung in die europäische Musikentwicklung - Orthodoxe Chormusik - Europäische Moderne (Schostakowitsch, Schnittke)
Religion	<ul style="list-style-type: none"> - Die russisch-orthodoxe Kirche

Thema: Fabeln

(Vergleich einer Fabel in verschiedenen Sprachen und Epochen)

Latein: **Phädrus**, Lupus et agnus (Moral)

Deutsch: **Lessing**, Der Wolf und das Schaf (Geist der Aufklärung)

Russisch: **Крылов, Волк • агненок** (satirische Gesellschaftskritik)

Französisch: **La Fontaine**, Le loup et l'agneau

Für andere Fabeln ergeben sich ähnlich interessante und leicht durchzuführende Unterrichtsreihen.

Thema: Die russische Orthodoxie

Fach	Beiträge des Faches
Religion	<ul style="list-style-type: none"> - Liturgie - Rolle der Ikonen - Kirchenkalender / Heilige - Ikonostase - Kirchliches Brauchtum
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> - Taufe Russlands - Moskau als 3. Rom - Kirche im Sowjetsystem - Rolle der Kirche nach der Perestrojka
Bildende Kunst	<ul style="list-style-type: none"> - Ikonenmalerei - Freskenmalerei - Architektur orthodoxer Kirchen
Russisch	<ul style="list-style-type: none"> - Texte (Bibeltexte, Vaterunser)
Musik	<ul style="list-style-type: none"> - gottesdienstlicher Gesang

Thema: Die Revolution von 1917 / Sozialismus

Beteiligte Fächer: Geschichte, Gemeinschaftskunde

Sowohl im Grundkurs Gemeinschaftskunde als auch im Leistungskurs Geschichte wird das *Epochenjahr 1917* in 13 besprochen, das Thema *Sozialismus / Sowjetsystem* schon in 12/2. Es wäre daher denkbar in 12/2 oder 13 in Verbindung mit diesen Fächern eine Unterrichtseinheit durchzuführen, die diesen Stoff vertieft.

Die Ziele vom Russischunterricht her sind:

1. Vermittlung der Lexik, die es ermöglicht Ausschnitte aus russischen und sowjetischen Veröffentlichungen zu dieser Thematik zu lesen, diese Texte z.B. für die anderen Schülerinnen und Schüler zu übersetzen, um Vergleiche mit deutschen Lehrbüchern ziehen zu können.
2. Da im Lehrplan Geschichte und folglich auch im Unterricht russische / sowjetische Geschichte nur oberflächlich behandelt wird, könnte in 12/2 oder 13 eine Unterrichtseinheit in Landeskunde sich mit dieser Thematik befassen und Schülerinnen und Schüler der Fächer Russisch und Geschichte / Gemeinschaftskunde gemeinsam vertiefende Einblicke ermöglichen.

Thema: Umwelt ; Russisch als Ausgangsfach

Fach	Beitrag des Faches
Russisch	<ul style="list-style-type: none"> ☛ Stellung und Aufbereitung der einführenden/grundlegenden Texte zu einem oder mehreren Umweltthemen, z.B. - Radioaktivität (Tschernobyl, sowjetische Atomversuche) - Belastung der Umwelt (Gewässer - Trinkwasser, Böden in Sibirien oder in Industriegebieten) - Der Aralsee als ökologische Katastrophe (Schrumpfung und Versalzung: Ursachen und Folgen) ☛ Je nach Bedarf Stellung und Aufbereitung weiterer erklärender und helfender Texte ☛ Vertretung / Erklärung der russischen (sowjetischen) Positionen in den Diskussionsphasen
Chemie	Erklärung der Situation aus Sicht des Chemikers = Chemismus Wasser - Boden - Luft (Berührungspunkte im Chemie-Lehrplan: <i>Radioaktivität; Umweltanalytik; Chemie und Gesellschaft</i>)
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> - Biologische Wirkung z.B. von radioaktiven Strahlen, von belastetem Trinkwasser; - Darstellung / Erkundung eines Ökosystems (Berührungspunkte im Biologie-Lehrplan: <i>Ökologie und Umweltschutz; Gene und Umwelt; Allergien; Verhältnis Mensch - Tier / Pflanze</i>)
Physik	<ul style="list-style-type: none"> - Strahlenquellen, Grenzwerte, Strahlenschutz - Energietechniken, Leistungsvergleiche, Energiespeicher - Luftbewegungen / Wetter (Berührungspunkte im Physik-Lehrplan: <i>Atom- und Kernphysik; Strahlenbiophysik; Energiegewinnung; Physik der Atmosphäre, Geophysik</i>)

Geographie	<ul style="list-style-type: none"> - Landschaftsökologie - Wasserkreislauf; Bodenkunde - Klimakunde
Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Der Staat und die verschiedenen Interessengruppen - Möglichkeiten und Grenzen von gesetzlichen Regelungen - Möglichkeiten, Formen und Grenzen internationaler Zusammenarbeit

Diese Liste zeigt nur Möglichkeiten von Verknüpfungen auf, in der praktischen Arbeit wird sich eine Beschränkung auf eine Zusammenarbeit mit maximal 2 oder 3 Fächern als notwendig erweisen. Auch ist das Einbeziehen von anderen als den oben aufgeführten Fächern durchaus vorstellbar, etwa einer weiteren Fremdsprache oder der Bildenden Kunst. Bei der Zusammenstellung von fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichtsprojekten sollten daher der speziellen Zusammensetzung der Kurse, der Interessenlage der Schülerinnen und Schüler und den organisatorischen Rahmenbedingungen besondere Beachtung geschenkt werden.